

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

443 (24.9.1910) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“
Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahr-
planbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Hirtel und Vammstraße-Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Briefe od. Telegr.-Adr. laute
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Halbjährlich M. 4.20
Jahresbetrag M. 8.00
Durch den Briefträger täg-
lich 2 mal ins Haus gebracht
M. 2.52.
8 seitige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen:
Die Kolonialsache 25 Pfg.,
die Reklamsache 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog
Beratend: Dr. H. Frhr.
v. Sedendorf, für Chronik
u. Residenz, E. Stolz, für den
Anzeigenteil A. Rinderspacher,
sämtlich in Karlsruhe.

Auftrag:
33000 Expl.
gedruckt auf 8 Kröllings-
Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonnenten.

Nr. 443.

Karlsruhe, Samstag den 24. September 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 442
umfaßt 16 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 77;
die Abendausgabe Nr. 443 umfaßt 12 Seiten; zu-
sammen
28 Seiten.

Die Riesenaußsperrung in der deutschen Metallindustrie.

Karlsruhe, 24. Sept. Der Ausschuss des Gesamtverbandes deutscher Metallindustrieller hat in seiner gestrigen Sitzung einstimmig beschlossen, die Sechschiffswerken in ihrem Kampfe gegen die Forderungen der sozialdemokratischen Gewerkschaften zu unterstützen. Es soll deshalb am 8. Oktober nach Arbeitschluss eine Aussperrung von 60 v. H. der Gesamtbelegschaft eintreten, welche nicht früher aufgehoben wird, als bis die Streitigkeiten auf den Sechschiffswerken beendet und die von den Ausständigen veranlasseten Sympathiestreiks aufgehoben sind. Wiedereinstellungen sollen dann nach Maßgabe der Betriebsverhältnisse erfolgen.

Das Arbeitgeberverbot der Metallindustrie hat damit denjenigen Weg beschritten, der ihm nach Lage der Dinge von vornherein unvermeidbar erschien. Man wird bei diesem Vorgehen nicht außer acht lassen dürfen, daß die Arbeitgeber der sozialdemokratischen Streikleitung immerhin sechs Wochen Bedenkzeit gelassen haben, bevor sie sich nun zum Ultimatum entschlossen; daß sie ferner auch jetzt noch eine weitere Frist von 14 Tagen verstreichen lassen wollen, bevor Ernst gemacht wird; endlich, daß die Androhung dieser Riesenaußsperrung — es handelt sich bei 60 v. H. um die Entlassung von etwa 400000 Arbeitern, wovon auf Karlsruhe und Umgegend etwa 5000 entfallen — lediglich die Antwort auf die in den Sympathiestreiks zum Ausdruck kommende, sozialdemokratische Herausforderung ist. Es ist selbstverständlich, daß ein sozialer Kampf von dieser ungeheuren Ausdehnung — wofür es nicht noch in letzter Stunde zu der dringlichst erwünschten Einigung kommt — für unser Wirtschaftsleben unabsehbare Folgen haben muß, zumal anzunehmen ist, daß sich die 200000 Arbeiter, die von der Maßregel zunächst nicht betroffen werden sollen, den ausgesperrten Kollegen alsbald anschließen werden. Wir würden dann eine Armee von Ausgesperrten, bezw. Ausständigen haben, welche die bisher noch nicht dagewesene Höhe von 600000 oder, die Familien mitgerechnet, von 2 1/2—3 Millionen Köpfen erreicht. Wobei noch völlig außer Betracht bleibt, daß die Stilllegung einer Industrie von der Bedeutung des Metallgewerbes notwendig auch eine ganze Reihe anderer, von ihr abhängiger Industrien zum Stillstand bringt.

Die „Berliner Nationalist.“ schreibt hierzu: Bei einer solchen Perspektive muß das äußerste Versehen werden den Kampf hinauszuziehen. Allein, es ist andererseits kein Augenblick zweifelhaft, daß der erste Schritt des Entgegenkommens (und nicht nur dieser) von der Arbeiterseite auszugehen hat, die sich hier von der Sozialdemokratie in einen Konflikt hat hegen lassen, dessen rein politischer Charakter selbst von einem soweit links stehenden Organ, wie der „Sozialen Praxis“ zugegeben worden ist. Die Forderungen der Arbeiter waren so eminent hohe, daß die aggressive Tendenz, die Absicht, eine prinzipielle Machtprobe zwischen Arbeitgeber und Arbeitern zu injizieren, von Anbeginn unverhüllt zutage trat. Die Werksarbeiter verlangen, nachdem erst kürzlich eine beträchtliche Herabsetzung der Arbeitszeit zugestanden war, statt einer 56- bis 57stündigen nur eine 48stündige Arbeitszeit in der Woche und fordern für dieses Minus an Arbeit eine Erhöhung der Löhne um 10 v. H.; ferner

bei Affordarbeit die Garantie eines Mindestüberschusses von 33 1/2 v. H., bei Nachtarbeit von 50 v. H. und bei Sonn- und Feiertagsarbeit von 75 v. H., ferner eine Festsetzung der Anfangslöhne in der Weise, daß auch da die 10prozentige Lohnerhöhung eintritt. Diese Forderungen sind bekanntlich angesichts der schlechten Lage der Metallindustrie, die sich eben erst langsam zu erholen begann, abgelehnt worden; doch erklärten sich die Arbeitgeber bereit, die Gründe der Ablehnung mündlich auseinanderzusetzen. Diese mündliche Besprechung wurde von den Streikenden auf Veranlassung des sozialdemokratischen Metallarbeiterverbandes brüsk abgelehnt.

Auf 6. Oktober beschlossen die Werksleute, eine 60prozentige Aussperrung vorzunehmen. Es wurde dann von dritter Seite vermittelt. Aber auch dadurch wurde nichts erzielt, und die übrigen Verhandlungen sind bekanntlich daran gescheitert, daß die sozialistischen Gewerkschaften nicht mit den anderen Gewerkschaften zusammen verhandeln wollten. Damit hatte der Kampf völlig den Charakter einer von der Sozialdemokratie ohnehin zu Wahlagitationszwecken herbeigeführten Auseinandersetzung mit den „Rechtspolitischen“ angenommen. Es soll und wird um die alte Frage, wer „Herr im Hause“ ist, gekämpft werden.

Karlsruhe, 24. Sept. 5000 Metallarbeiter sollen bei der geplanten Aussperrung im Gebiet Karlsruhe, Durlach und Rastatt in Betracht kommen. In diesem Sinne ist ein Beschluß gefaßt, den die mittelbadische Gruppe des Metallindustriellen-Verbandes gefaßt hat. Wie der „Volksfr.“ hört, hat auch der mittelbadische Industriellen-Verband, dem alle Branchen angehören, weitgehende Unterstützung zugesagt. Wir kommen es also, falls die Einigungsverhandlungen erfolglos verlaufen, mit einem außerordentlich weite Kreise ziehenden Kampfe zu tun.

Berlin, 24. Sept. (Tel.) Zwischen dem Gesamtverband der deutschen Metallindustriellen u. dem deutschen Metallarbeiterverband werden Montag nachmittags Einigungsverhandlungen in Sachen der geplanten Aussperrung stattfinden.

Badische Chronik.

Eszenheim, 21. Sept. Am letzten Sonntag nachmittags fand hier im Gasthaus „zur Krone“ das 25jährige Jubiläum des verbunden mit Generalversammlung des landwirtschaftlichen Konsumvereines Eszenheim, statt. Der Vorstand des Vereins, Bürgermeister und Landtagsabgeordneter Red, begrüßte die von auswärts erschienenen Gäste, sowie die über 200 an der Zahl erschienenen Vereinsmitglieder auf das wärmste. Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles der Generalversammlung entwarf der Vorsitzende einen kurzen Rückblick auf die Tätigkeit des aus kleinen Anfängen sich entwickelten Vereins, der namentlich in seinen ersten Jahren unter Feinden und Gegnern der Sache viel zu leiden hatte. Heute ist der Verein eine in der Gemeinde nicht zu missende Einrichtung, zählt über 240 Mitglieder und hat einen alljährlichen Geschäftsumsatz von über 50000 M. zu verzeichnen. Im Verlaufe seiner Ausführungen erinnerte Herr Bürgermeister Red daran, daß in den gleichen Tagen Badens Land und Volk sich rüstet, das 25jährige Jubiläum seines Herrscherpaars zu feiern und brachte zum Schluß seiner packenden Rede ein von der Versammlung begeistert aufgenommenes Hoch auf das Großherzogpaar aus. Herr Oberamtmann Arnsperger-Karlsruhe beglückwünschte im Namen des Bezirksamtes und der Großh. Regierung den Verein zu seinem Jubelfeste und ermahnte in vorzüglicher Rede zur Ehrigkeit und zum ferneren Zusammenhalt. Herr Dr. Schweizer als Vertreter des Verbandes landw. Vereinigungen überbrachte die Glückwünsche des Verbandes. Fünf Mitglieder, die dem Verein seit seinem Bestehen in letzten

der Stellung angehören, wurden mit Diplomen, weitere 13 Mitglieder, die auf eine 25jährige Mitgliedschaft zurückblicken, mit der Festschrift „Die badische Landwirtschaft“ durch den Vorstand beschenkt. Für seine langjährige unentgeltliche Mithaltung wurde dem Vorstand Bürgermeister Red von dem Verein ein sehr schönes Bild überreicht. Den Schluß der Veranstaltung bildete eine allgemeine Verlosung landw. Gebrauchsgegenstände. Das in allen seinen Teilen so schön verlaufene Fest wird all seinen Teilnehmern wohl in unvergeßlicher Erinnerung bleiben.

Mannheim, 24. Sept. Der Landeskommissar hat dem Stadtrat das Ergebnis der Bürgerausschussführung in Sedenheim mitgeteilt; hiernach wurde die Kostentragung des Rheingebiets zwecks Vereinigung mit der Stadt Mannheim unter den vom Stadtrat gestellten Bedingungen abgelehnt. Der Stadtrat beschließt zur Sache selbst, die Einverleibung des Rheingebiets mit dem von der Gemeinde Sedenheim zugestandenen Umfange abzulehnen.

Schwellingen, 23. Sept. Gestern mittag ist der erst zwei Tage vorher wegen mehreren schweren Diebstählen in Haft genommene 21 Jahre alte Tagelöhner Franz Munk von Reich aus dem Gefängnis ausgerissen. Er benutzte den Augenblick der Deffnung seiner Zelle, um pfeilschnell, nur mit Hemd und Hosen bekleidet, die Treppe hinab und mit fahnenähnlicher Geschwindigkeit über die drei Meter hohe Gefängnismauer zu springen. Bis jetzt konnte der Ausreißer noch nicht ermittelt werden.

Baden-Baden, 22. August. Die am Dorsbach gelegene, von der Richtentaler Allee leicht erreichbare Gönneranlage gehört mit ihren prächtigen Brunnen-Anlagen zu den größten Sehenswürdigkeiten unserer Bäderstadt und die Einwohnergemeinde ist mit Recht stolz auf dieselbe. In ihrer jetzigen Gestalt ist sie in erster Linie der Zuneigung des amerikanischen Großkaufmanns Herrn Hermann Sielden, des Besitzers des hiesigen Gutes Mariashafen, zu Baden-Baden zu danken, denn er hat für die Errichtung der Anlage der Stadt bereits verdienstliche Hunderttausend Mark gestiftet und jetzt eine neue Stiftung angefügt. Herr Sielden hat nämlich heute Herrn Oberbürgermeister Fieser die Summe von 35000 Mark zur Deckung der durch die weiteren Verbesserungen der Anlage entstandenen Mehrkosten überwiesen und des Weiteren den für die Herstellung einer Brücke über den Dorsbach (Josephinenbrücke) in der Richtung auf den Brunnen gleichen Namens erforderlichen Betrag zur Verfügung gestellt. Sobann hat Herr Sielden heute Herrn Oberbürgermeister Fieser aus Anlaß der silbernen Hochzeit unseres Großherzogpaars die Summe von 10000 Mark zur Verwendung für die Kinderjubiläumstation und für sonstige Aufgaben des hiesigen Tuberkulose-Ausschusses überwiesen. Es ist natürlich, daß diese hochherzigen Stiftungen in allen Kreisen der Einwohnergemeinde große Freude hervorgerufen haben.

Freiburg, 25. Sept. Herr August Trentle begeht das 50 jährige Jubiläum seiner Tätigkeit im Hause S. Pfleger u. Co., Weingroßhandlung zu Freiburg i. B. in beneidenswerter körperlicher und geistiger Frische, nachdem er vor wenigen Monaten seinen 70. Geburtstag gefeiert hat. Der Jubilar trat im Jahre 1860 in die damals noch in Börsenbach domicilierende Firma Josef Hebling als Buchhalter ein und siedelte 1874, als solche nach Freiburg zog, dahin mit über. Aus dem 1790 begründeten Geschäftshause ging die heutige Firma S. Pfleger u. Co. hervor.

Laufenburg, 22. Sept. Der Bau der neuen Rheinbrücke ist der Firma Mailart u. Co. in Zürich, deren Projekt bei der Konkurrenz mit dem zweiten Preis ausgezeichnet worden war, übertragen worden. Mit den Vorarbeiten soll noch in diesem Herbst begonnen werden. Der neuen Brücke fällt bekanntlich das Stadthaus zum Opfer, mit dessen Abbruch nächstes Jahr begonnen werden soll.

Singen, 23. Sept. In letzter Gemeinderatsitzung wurde von den aus einer engeren Konkurrenz zur Wahl vorliegenden Vorpro-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Die Großherzogliche Hoftheater Karlsruhe. In der nächsten Woche wird das Hauptmann-Repertoire um ein Werk aus des Dichters Schaffensperiode der 90er Jahre, aus der Kollege Crampton, Biberpelz, Elga, Verjunkte Glode und Fuhrmann Henchel hier bekannt geworden sind, nämlich um sein „Hannele“, die auch mit „Hannele Himmelfahrt“ betitelt Traumdichtung, bereichert. Die Uraufführung soll am Samstag den 1. Oktober stattfinden. Die Uraufführung der Oper bringt außer der morgigen Aufführung von Mozarts „Figaro“ am Donnerstag den 29. September die erste Wiederholung des neuinstudierten und neuangestatteten „Fidelio“, ferner die beiden Puccinischen Opern „Madame Butterfly“ am Dienstag den 27. September und die längere Zeit nicht mehr gegebene „Bohème“ am Sonntag den 2. Oktober. Im Oktober-Repertoire wird Oskar Wilde, dessen „Idealer Gatte“ hier vor 4 Jahren gegeben worden ist, mit einem hier noch unbekanntem Werke „Lady Windermere's Fächer“ wieder Aufnahme finden. Außerdem soll Shakespeares „Kaufmann von Venedig“ neuinstudiert erscheinen. In der Oper soll in der Wiederaufnahme Gluck'scher Werke fortgeführt werden und zwar wird, nachdem Orpheus und Euridike und Die Maientänzerin im letzten Jahre aufgeführt worden sind, zunächst „Phigeneia in Aulis“ an die Reihe kommen.

Mannheim, 24. Sept. Nachdem der Redakteur Oskar Ged und jetzt auch Arbeitersekretär Richard Böttger den Eintritt in die Theaterkommission abgelehnt, ist Dr. Karl Ranz zum Mitglied der Kommission an Stelle des durch Tod verstorbenen Emil Mayer ernannt worden.

Heidelberg, 24. Sept. Heute vollendet Geh. Rat Prof. Dr. med. Franz Krauß das 75. Lebensjahr. Seit 1861 gehörte er, ein geborener Karlsruher, dem Lehrkörper der Heidelberger medizinischen Fakultät an. Seit 1909 lebt Dr. Krauß im Ruhestand.

Baden-Baden, 23. Sept. Der vom sächsischen Kurkomitee veranstaltete Festkonzert-Zyklus hat heute abend mit dem vierten Konzert im großen Saale des Kurhauses seinen Abschluß gefunden und dieser Abschluß war ein guter, denn dem Publikum war Gelegenheit geboten, Peter Cornelius' dreitägige Oper „Guntd“ (mit der Ergänzung und Instrumentation von Waldemar von Baußnern) zu hören. Das Werk

wurde hier zum erstenmal im April dieses Jahres aufgeführt; es erzielte damals einen unbefriedigenden Erfolg und dieser ist ihm auch bei der zweiten Aufführung treu geblieben, nicht zuletzt wohl infolge des Umstandes, daß die Mitwirkenden ihr Bestes boten und die Gesamtwiedergabe sich infolgedessen zu einer sehr anerkennenswerten gestaltete.

Berlin, 24. Sept. Die „Allgemeine Musik-Zeitung“ (Berlin) veröffentlicht ein an ihren Herausgeber Paul Schwers gerichtetes längeres Schreiben von Richard Strauß, worin er seine, an die Erwerbung des „Rosenkavalier“ ursprünglich geknüpfte Bedingung — je viermalige Aufführung der „Salome“ und der „Elektra“ in den nächsten zehn Jahren — zu verteidigen sucht. Richard Strauß betont dabei, daß es sich bei ihm gar nicht um einen „Sensationserfolg“ gehandelt hat, er vielmehr sein künstlerisches Interesse durch eine bescheidene, über einen längeren Zeitraum verteilte Aufführungsziffer gefördert sieht.

Karlsruher Strafhammer.

Karlsruhe, 23. Sept. Sitzung der Strafkammer I. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Dölter. Vertreter der großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Rudmann.

Mit einigen unehrerlichen Heerespflichtigen hatte sich die Strafkammer in der heutigen Sitzung zunächst zu beschäftigen. Der Student Karl Theodor Ug aus Dürren, Karl Zimmermann aus Bretten, der Goldschmid Emil Mayer aus Dill-Weissenstein und der Matrose Ludwig Bastian aus Mingen haben das deutsche Bundesgebiet verlassen, ohne ihrer Militärpflicht zu genügen. Sie wurden heute wegen Verletzung der Wehrpflicht zu je 150 M. Geldstrafe verurteilt.

Die Anklage gegen den Tagelöhner Franz Stund aus Dintenheim wegen Körperverletzung kam nicht zur Verhandlung.

Eine wenig angenehme Ueberraschung erlebte der Maschinenhilfsarbeiter May aus Bubenbach, als er am 8. Juli nach einer längeren Bierreise zu Hause feststellen mußte, daß ihm sein Geldbeutel geleert und sein Lohn, etwa 60 M. abhanden gekommen war. May, der in der hiesigen Maschinenwerkstätte der Staatsbahn beschäftigt ist, hatte vom 7. auf 8. Juli Nachtdienst. Am Abend vorher war ihm sein Lohn ausbezahlt worden, jedoch er, als er in der Frühe des 8. Juli

seinen Dienst verließ, mit dem Gelde, das er noch bei sich hatte, über 60 M. in der Tasche trug. May begab sich von der Werkstätte aus in die Stadt. Unterwegs traf er mit dem Tagelöhner Alois Sped von hier zusammen, der ihn überredete, mit ihm ein Glas Bier zu trinken. Aus diesem Glas Bier wurde aber ein recht ausgebeuteter Krüßchen, der beide in verschiedene Wirtschaften führte. Auf Kosten des May wurde gehörig gejezt. Dieser geriet durch den vielen Alkoholgenuss nach und nach in einen Zustand ziemlich harter Untrunkenheit und schlief schließlich im Nebenzimmer der „Drei Kronen“ ein. Als May wieder aufwachte befand er sich allein; sein Begleiter war verschwunden. Er machte sich jetzt auf den Heimweg. Zu Hause angekommen, wollte er nachsehen, was ihn der Vormittag in der Residenz gekostet hatte. Diese Rechnung vermochte er jedoch nicht mehr aufzumachen, denn er befand sich einem Nichts in seinem Geldbeutel gegenüber. Man hatte ihn ausgeplündert. Der Verdacht, das Geld entwendet zu haben, richtete sich sofort gegen Mays damaligen Begleiter, den Tagelöhner Sped, einen wegen Diebstahls mehrfach vorbestraften Menschen. Er wurde in Untersuchungshaft genommen, bestritt aber von dem Verbleib des dem May fehlenden Geldes irgend etwas zu wissen. Auch in der heutigen gegen ihn wegen Diebstahls in wiederholtem Rückfall anstehenden Verhandlung bestritt er, May das Geld entwendet zu haben. Die umfangreiche Beweisaufnahme war aber keineswegs geeignet, die Behauptung des Angeklagten glaubwürdig erscheinen zu lassen. Durch Zeugen wurde festgestellt, daß Sped sich wiederholt in verdächtigster Weise an den Kleibern des May zu schaffen machte, daß er demselben im Nebenzimmer zu den „Drei Kronen“ in die rechte Hofentasse griff, dessen Geldbeutel herauszog, aus dem er Geld entnahm, und, als er hierwegen von einem Gaste zur Rede gestellt wurde, durch ein Fenster des Nebenzimmers die Flucht ergriff. Das Gericht hatte auch keinerlei Zweifel an der Schuld des Sped. Im Hinblick auf die erheblichen Vorstrafen des Angeklagten erkannte es gegen denselben unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft auf 1 Jahr Zuchthaus und 3 Jahren Choerzucht Strafe. Sped nahm die Strafe sofort an und bekundete damit das nachträgliche Eingeständnis der ihm zur Last gelegten Tat.

Der früher hier bei dem Kohlenhändler Karl Dürr angestellte Kaufmann Clemens Müller aus Neustadt in Sachsen schädigte seinen Prinzipal dadurch, daß er in der Zeit von Mai bis Juli ds. Js. bei

jetzt zu einem neuen Schlachthof dasjenige des Architekten Hennings Stuttgart zur Ausführung bestimmt und diesem die weitere Bearbeitung übertragen. Die gesamte Anlage erfordert einen Kostenaufwand von etwa 250 000 Mark.

st. Konstanz, 23. Sept. In der heute Nachmittag stattgefundenen Bürgerauschussung wurde die heftig strittene Kaufhausfrage nun endgültig gelöst. Die städtische Vorlage wurde von der Sitzung genehmigt und soll nach den Plänen des Stadtbauamts auszuführen werden. Mit dem Umbau soll noch in diesem Jahre begonnen werden. Der Kostenvoranschlag beläuft sich auf 235 000 Mark.

ob. Rom Baden, 23. Sept. In Meersburg stürzte der 45 Jahre alte verheiratete Hafner Rud. Walmer beim Säubern einer Dachrinne eines dreistöckigen Hauses ab und erlitt so schwere Verletzungen, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 24. September.

Die Augenscheinigen Herrschaften sind heute vormittag mit dem Flug 10 Uhr 51 Minuten von hier nach München abgereist, von wo aus die Weiterfahrt nach Schloß Hohenburg bei Tölz in Oberbayern erfolgt. (Bekanntlich fand daselbst am 20. September 1885 die Hochzeit unseres Großherzogpaars statt.) Das Großherzogpaar geleitete die hohen Verwandten zum Bahnhof. Die Herrschaften fuhrten in offenem Wagen durch die Kriegerstraße zum Bahnhof; im ersten saßen die Großherzogin mit Mutter und der Erbprinzessin, im zweiten folgte der Großherzog mit der anderen jugendlichen Prinzessin.

Vertuzte Dienstzeit für Vorturner. Eine wichtige Entscheidung für aktive Turner deutscher Turnvereine steht in Aussicht. Die deutsche Turnerschaft hat an den Reichstag eine Eingabe gerichtet, in der verlangt wird, daß den nach den Vorschriften der maßgebenden Turnordnung ausgebildeten und in den Einzelheiten des deutschen Exerzierreglements durchgeführten Vorturnern der deutschen Turnerschaft vorläufig eine Verlängerung der militärischen Dienstzeit um sechs Monate bewilligt wird. Nach dem jetzigen Bestand der deutschen Turnerschaft würden hierbei ungefähr 30 000 1/2-jährige Freiwillige in Betracht kommen.

Geschäftsjubiläum. Die Firma Otto Fischer, vorm. J. Stüber, Großherzog. Hoflieferant, Bettens- und Wäsche-Ausstattungs-Geschäft, hier, feiert am 25. ds. Mts. das 75-jährige Jubiläum ihrer Geschäftsbegründung und der derzeitige Besitzer, Herr Otto Fischer, sein 25-jähriges Jubiläum als Inhaber derselben. Die Firma, welche in der langen Zeit ihres Bestehens stets zu den renommiertesten Detailgeschäften unserer Residenz zählte, hat ihren Kundentanz schon lange weit über die hiesige hinaus ausgedehnt und erfreut sich heute des besten Ansehens bis in die höchsten Kreise. Wir wünschen diesem bekannten Geschäftes weiteres Gedeihen und Gelingen.

Karlsruher Streichquartett. Am Mittwoch den 5. Oktober beginnen wieder die beliebten Quartettabende der Herren Deman, Bühmann, Müller, Schwanzara. Vorgesehen sind Beethoven, Mozart, Schubert, Brahms und Haydn-Abende, sowie Werke von Bräuer, Klose und Krehl. Den verehrlichen Abonnenten werden die im vorigen Jahre eine gebadene Plätze bis zum 28. d. M. reserviert gehalten, ebenfalls werden dieselben gebeten, ihre werten Adressen anzugeben behufs Einbindung zu den jeweiligen Generalproben. Billette bei Hofmusikalienhandlung Kunz, Kaiserstraße.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Groß-Nominten, 24. Sept. Der Kaiser und die Kaiserin, Prinz Joachim und Prinzessin Vittoria Luisa trafen heute vormittag 10.45 Uhr hier ein und wurden am Bahnhofe vom Landrat von Gehren empfangen. Sie begaben sich im Automobil zum Jagdschloß Nominten.

Cl. Berlin, 24. Sept. Der Kronprinz wird, dem Vernehmen nach, dem feierlichen Akt beiwohnen, der am 1. Oktober zur Feier des Jubiläums der Unfall- und Invalidenversicherung im Reichstagsgebäude stattfindet.

Cl. Berlin, 24. Sept. (Privat.) Die Untersuchung gegen den Herausgeber und die Redakteure der „Wahrheit“ ist nunmehr abgeschlossen und die Verhandlung steht unmittelbar bevor. Mehr 70 Zeugen sind hierzu geladen.

Cl. Berlin, 24. Sept. (Privat.) In der Kolonie der Lepra-Kranken machte Dr. Andrusen zwei wohlgeungene Versuche mit Chelids „Sata 606“ an Lepra-Kranken.

Cl. Kiel, 24. Sept. (Privat.) Zur Kandidatur Dornburg wird jetzt in Kiel folgendes bekannt: Es schweben zurzeit Verhandlungen, um den 4. schleswig-holsteinischen Reichstagswahlkreis Husum-Thondern für Dornburg offen zu halten. Der bisherige Abgeordnete Dr. Leonhardt wird aus Gesundheitsrückgründen nicht wieder kandidieren.

hd. Emden, 24. Sept. In hiesigen eingeweihten Kreisen spricht man die Vermutung aus, daß die englischen Spione die Tiefenmessungen in den in Frage kommenden Gewässern, wie z. B. im Kaiser Wilhelm-Kanal und an der Nordseeküste selbst nicht so genau hätten aufnehmen können, wie dies die

vorgefundenen Aufzeichnungen ergaben. Vielmehr nimmt man an, daß sie Helfershelfer in Vermessungstreifen gesucht und auch gefunden zu haben.

Paris, 24. Sept. Minister Pichon gab heute zu Ehren des Fürsten Radolin ein Frühstück, an dem auch die Minister der Justiz und der öffentlichen Arbeiten, die Botschafter der Türkei, der Vereinigten Staaten und Italiens, sowie das Personal der deutschen Botschaft teilnahmen.

Paris, 24. Sept. In 2000 Bedienstete der Untergrundbahn hielten eine Versammlung ab, in welcher sie infolge der Ablehnung ihrer Forderungen beschloßen, nur den Befehl des Syndikatsauschusses abzuwarten, um in den Ausstand zu treten. Der Vertreter des Syndikats der Elektricitätsarbeiter erklärte unter großem Beifall, daß dieselben den Streik ausnahmslos anschießen würden.

Nizza, 24. Sept. Der Chefredakteur des Blattes „Depeche“, der frühere Staatsanwalt Rencucoli überfiel in einem Kaffeehaus den Herausgeber des „Phare du Littoral“, Caillet, verlegte ihm einen Stockhieb und feuerte einen Revolvererschuß auf ihn ab, ohne ihn jedoch zu treffen. Rencucoli wurde festgenommen. Er erklärte, daß er Caillet wegen der im „Phare du Littoral“ veröffentlichten Angriffe vergeblich zu einem Duell aufgefordert habe und da habe er sich genötigt gesehen, sich selbst Genugtuung zu verschaffen.

Helsingfors, 24. Sept. Der Landtag hat in seiner gestrigen Abend Sitzung beschloßen, dem Kaiser die Erklärung zu unterbreiten, der Landtag könne auf Grund der vom Talman angeführten Gründe an die Beratung der vorgelegten Fragen nicht herantreten.

hd. Petersburg, 24. Sept. Aus offizieller Quelle verlautet, daß 7 Kilometer von Abidul vor einigen Tagen ein Gefecht zwischen persischen Regierungstruppen und Aufständigen stattgefunden hat, wobei die Regierungstruppen eine Niederlage erlitten.

Vom Balkan.

Konstantinopel, 24. Sept. Die „Morning Post“ meldet von hier, die Anleihebedingungen Sir Ernest Cassels seien vom Großwesir hierher telegraphiert und vom Ministerrat bereits gutgeheißen worden, als alle Verhandlungen unterbrochen wurden mit Rücksicht auf gewisse neue Bedingungen, die von der englischen Regierung für den Fall gestellt worden sind, daß die Anleihe in London untergebracht werden sollte.

Ein rumänisches Dementi.

Bukarest, 24. Sept. Zu der angeblichen Militärkonvention zwischen Rumänien und der Türkei schreibt die offiziöse „Independence Romaine“: Infolge der vom „Matin“ langwierigen unrichtigen Meldung hatten gewisse internationale Organe Behauptungen aufgestellt, in denen die rumänische Politik vollständig entstellt wird. Diese habe schon so viele Beweise ihrer Unrichtigkeit gegeben, daß die Phantasie eines Journalisten ihre Loyalität in den internationalen Beziehungen nicht in Verdacht bringen könne.

Das Blatt kritisiert die Haltung der „Independence Belge“ und erklärt, Rumänien habe nie aufgehört, an der Porte und auf dem Balkan die Interessen des Friedens und der europäischen Zivilisation zu vertreten. In dieser unruhigen Gegend habe es jederzeit die Faktoren unterstützt, die für die Ruhe und die Erhaltung des Status quo eintreten. Während der letzten gefährlichen Phase jener Wirren, welche den Orient beunruhigt haben, habe Rumänien seine Haltung nicht geändert.

Die „Independence Romaine“ fügt noch hinzu, die Nervosität der Sozialer Blätter und der in der bulgarischen Presse sich zeigende Unruhe könnten nur die gehässigen Unterstellungen nähren, die zu der friedlichen Gesinnung, von der Rumänien befeelt sei, nicht passen.

Mund und Rachen sind die Eingangspforte ansteckender Krankheiten, deren Keime durch die bewährten Formamin-Tabletten vernichtet werden. Broschüren kostenlos durch Bauer & Cie., Berlin SW 68

zahlreichen Kunden desselben in Karlsruhe und Ettlingen mit von ihm auf den Namen Karl Dürr gefälligen Quittungen, Ausstände, im Ganzen 383 M 34 Pf., einzog und für sich behielt und daß er ferner die im Geschäft für Dürr eingenommenen Geldbeträge von 10 M und 3 M 20 Pf. unterschlug. Der Angeklagte war geständig. Zu seiner Entschuldigung gab er an, er habe Alimentationsgelder zahlen müssen und dazu habe ihm bei seinen sonstigen Ausgaben sein Monatsgehalt von 90 M nicht ausgereicht. Wegen Urkundenfälschung, Betrugs und Unterschlagung erhielt der Angeklagte 3 Monate, 3 Wochen und 2 Tage Gefängnis, abzüglich 6 Wochen Untersuchungshaft.

Von einem hiesigen Lagerplatz verwendete am 14. August der Tagelöhner Josef Mandacher aus Durlach die einem Tagelöhner gehörende Arbeitsblase. Da der Angeklagte ein schon vielfach bestraffter Dieb ist, muß er diese Tat mit 3 Monaten Gefängnis büßen.

In der gestrigen Nachmittags Sitzung der Strafkammer I, die sich bis 9 Uhr nachts hinzog, wurde zunächst eine Berufungssache, die Anklage gegen den Kaufmann Paul Friedenberger aus Bontina, hier wohnhaft, wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung verhandelt. Den Angeklagten verurteilte am 8. Juni das hiesige Schöffengericht wegen Vergehens nach § 146 a und § 105 a G.-D. zu 20 Mark Geldstrafe. Die von Friedenberger gegen dieses Erkenntnis eingelegte Berufung wurde als unbegründet verworfen.

Gegen den hier wohnhaften Fabrikanten Bernhard Finkelstein erließ seiner Zeit das Steueramt Karlsruhe eine Strafvorschrift über 1825 Mark wegen Vergehens gegen das Schaumweinsteuergesetz. Diese Strafe war ausgesprochen worden, weil die Steuerbehörde annahm, daß ein von Finkelstein in den Handel gebrachter, mit Mineralwasser und Zucker versetzter Apfelmörs, von dem der Liter zu 20 Pf. verkauft wird, ein Schaumweinähnliches Getränk sei und deshalb der Schaumweinsteuer unterworfen sei. Gegen die Strafvorschrift beantragte Finkelstein gerichtliche Entscheidung. Die Angelegenheit kam am 29. April vor dem Schöffengericht Karlsruhe zur Verhandlung. Dieses gelangte zu einem freisprechenden Urteil. Die groß. Staatsanwaltschaft legte hiergegen Berufung ein, die aber kostenfällig verworfen wurde. Es bleibt also bei der Freisprechung.

Im letzten Falle handelte es sich um die Privatklage des früheren Direktors der „Kantens- und Sterbeversicherungsanstalt Germania“

des Versicherungsbeamten Franz Josef Grimm hier gegen Redakteur Anton Weismann hier wegen Beleidigung. Am 18. Mai beschuldigte diese Klage das hiesige Schöffengericht. Gegenstand der Privatklage bildeten von dem Beklagten im „Volkstempel“ veröffentlichte Artikel, in denen an dem Geschäftsbetrieb der von Grimm geleiteten Versicherungsanstalt scharfe Kritik geübt und vor einem Beitritt gewarnt wurde. Auf Grund des Verhandlungsergebnisses vom 18. Mai kam das Gericht zu einer Freisprechung des beklagten Redakteurs Weismann. Der Privatkläger Grimm rekurrierte gegen dieses Urteil an die Strafkammer, vor der die Sache gestern nochmals eingehend verhandelt wurde. Die Urteilsverurteilung erfolgt in der nächsten Sitzung der Strafkammer I.

Vermischtes.

nn. Gernersheim (Pfalz), 24. Sept. (Privat.) Der Vizefeldwebel Hartenstein im 2. Fußartillerieregiments erschloß sich wegen Nichtbestehens der Prüfung für die Reichsgendarmereischule.

Allenstein, 24. Sept. (Tel.) T-Majuschkowen entstand der „All. Jtg.“ zufolge durch Fahrlässigkeit des Besitzers Brosda ein großes Schadenfeuer, das 14 Gehöfte einäscherte. Brosda selbst kam in den Flammen um.

hd. Fiume, 24. Sept. (Tel.) Nachdem der größte Teil der Arbeiter der hiesigen Petroleumraffinerie sowie einer ganzen Reihe anderer Betriebe in den Streik getreten ist, haben die hiesigen Arbeitgeber beschloßen, eine allgemeine Aussperrung sämtlicher Arbeiter vorzunehmen.

Moskau, 24. Sept. Auf der Mladikawka-Eisenbahn erfolgte ein Zusammenstoß zwischen einem Güter- und Personenzug. Viele Personen wurden getötet und verletzt.

Tragikomödien im Operationsstuhl eines Zahnchirurgens.

Halle, 22. Sept. Mehrere Fälle unerhörter Mißhandlung und Ausbeutung hilfsuchender Patienten durch einen Zahnchirurg beschäftigten gestern das hiesige Schöffengericht. Auf der Anklagebank nahm der Zahnchirurg Arno Kreitenmeyer Platz, der in Halle eine

An Beiträge für die Hochwasserschädigten

gingen weiter bei uns ein: Professor W. M. 5.—; R. K. Maier Rechtsk. M. 5.—; H. Schwarz, Kondit. M. 1.—; S. Dell, Zahnarzt M. 1.—; S. Martin, Zigarrengehilf. M. 1.—; Zusammen M. 13.—. Mit dem am 17. Sept. veröffentlichten M. 1701.50 zusammen M. 1714.50.

Weitere Gaben nimmt die Expedition der „Bad. Presse“ gern entgegen.

Wetterbericht des Zentralb. für Meteorologie u. Hydrog.

vom 24. September: Der hohe Druck hat sich seit gestern etwas südwärts verlegt, so daß sich sein Kern nunmehr vor dem Kanal befindet; von da aus entfaltet er eine breite Zunge über ganz Mitteleuropa hinweg. Der größte Teil Deutschlands steht jedoch noch unter der Herrschaft der nördlichen Depression, die seit dem Vortag von Lappland nach Nord-Südland gezogen ist; nur im Südwesten hat es aufgeklart. Die Depression über Südtalien hat sich verlagert. Der hohe Druck wird wahrscheinlich noch weiter zur Geltung kommen. Voraussichtliche Witterung: Wenig bewölkt, trocken, untertag etwas wärmer.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 6 columns: September, Barom., Temp., Wind, Cloudiness, etc. Data for 23. Sept. (Night 9 PM), 24. Sept. (Morn. 7 AM), 24. Sept. (Mitt. 2 PM).

Höchste Temperatur am 23. September 14.7; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 8.1.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Sonntag den 25. September: Feiert. Fußballverein. 3/4 Spiel. 8 Uhr Abschiedsfeier. Fußballklub Germania. 12 1/2, 3 Uhr Verbandsspiele. Fußballklub Germania. 1, 2 1/2, 4 Uhr Spiele. Fußballklub Mühlberg. 10 Uhr Spiel. Training. 6 Uhr Abschiedsfeier. Fußballklub Phönix. 9, 10 1/2, 1 1/2, 3, 4 1/2 Uhr Spiele. Fußballverein. 4 Uhr Spiel. Gesangsverein Badenia. 2 1/2 Uhr Ausflug nach Luc. Klub für rauhaarige Terriers. 9 Uhr Spezialschau, Herrenstr. 10. Kolojsem. 4 und 8 Uhr Vorstellung. Rheinklub Germania. Zusammenk. in Maxau. Abends Abschiedsfeier. Schützengesellschaft. 2 Uhr Festlichkeiten und Preisfesten. Schwarzwaldberein. Ausflug. Abfahrt 6 Uhr 39 Min. Albiahnh. Stadtpark. 4 Uhr Konzert der Feldartilleriekapelle 14. Ver. chem. Pioniere u. Verleiherstr. 4 Uhr Stiftungsfest m. Herbstfest. Ver. chem. Pr. Karl-Drag. Familienausflug n. Bulenbach. Abf. 1.14 U. Ver. chem. 113er. Spazierg. n. Ruppurt. Zusammenkft. i. Jähr. Löwen. Weltklimatograph. Kaiserstraße 133. Vorstellungen von 11-11 Uhr. Weltmeisterverein. 4 Uhr Festbankett im Kühlen Krug.

Sind Sie Cigarrettenkenner? Dann sind die Nachahmungen der Salem Aleikum für Sie wertlos. Einen wirklichen Genuß haben Sie nur von der echten. Lassen Sie sich nicht durch ähnliche Stempel täuschen und überzeugen Sie sich, daß der Druck auf der Hülse lautet: Fabrik-Ansicht Salem Aleikum Nr. Orient. Tab.- & Cigaretten-Fabrik Yenidze, Inh. Hugo Zietz Dresden. Preise: Nr. 3 1/2 4 5 6 8 10 3 1/2 4 5 6 8 10 Pfg

NESTLE Albewährte Nahrung für Kinder und Kranke

große Praxis befeh. Zu dem Zahntechniker kam seinerzeit eine Frau um sich nach der von ihm angepriesenen „schmerzlosen“ Methode einen Zahn ziehen zu lassen. Kreitenmeyer machte ihr nicht nur eine, sondern eine ganze Reihe von Einprägungen, obwohl die Frau wiederholt betonte, sie wolle nur einen Zahn herausgezogen haben. Während der Operation sank die Frau in Ohnmacht. Als sie erwachte, hatte ihr der „Doktor“ nicht weniger als 14 Zähne gezogen. Warum er das getan, wurde der Bedauernswerten bald klar: er offerierte ihr ein Gebiß zum Preise von 98 M., das sie dringend brauche, und versankte die in ihrer Betäubung Willenslose, einen Bestellschein zu unterschreiben. Später verweigerte die Frau aber die Annahme des Gebisses, worauf sie Kreitenmeyer verklagte. Jetzt erlittete die Frau Anzeile wegen vorläufiger Körperverletzung. Bei der Verhandlung sagten zwei Zeuginnen aus, auch ihnen habe der Techniker eigenmächtig mehr Zähne gezogen, als sie gewünscht hätten. Bei der einen Frau hörte er erst dann mit Zahnziehen auf, als der Unterkiefer brach. Unter furchtbaren Schmerzen begab sich die Mißhandelte in die Klinik, wo der Arzt „eine todsichere Verletzung“ feststellte. Die Frau wird infolge dieser gewissenlosen Mißhandlung seitdem ein schmerzliches Leiden beklagen. Einer anderen Patientin zog Kreitenmeyer, obwohl die Frau sich nur die Zähne nachziehen lassen wollte, eigenmächtig wider ihren Willen sofort 5 Zähne. Als auch da der Kiefer brach, hörte er auf, erklärte aber in der Unterhaltung noch hochmütig, die Professoren in der Klinik seien „Stümper“. In der Beweisaufnahme wurde festgestellt, daß der Angeklagte zum Vertrieb von Zahntechnikerarbeiten eine große Anzahl von Reisenden auswärts umhergeschickt, die von Zahntechnik nichts verstanden, aber trotzdem Untersuchungen vornahmen und Gebisse anmaßen. Ueber das Gift, das Kreitenmeyer bei seiner „schmerzlosen“ Behandlung anwandte, verweigerte er jede Auskunft, da es sein Geheimnis sei. Er ließ jedoch gelegentlich das Wort Opiat verlauten. Der Amtsanwalt bezeichnete laut „B. T.“ das Gebären des Technikers als gemeingefährlich. Ein so gewinnjüchtiger Zahntechniker müsse unschädlich gemacht werden. Er beantragte 1 Jahr Gefängnis und sofortige Verhaftung. Der Gerichtshof erkannte auf 6 Monate Gefängnis, lehnte aber den Verhaftungsantrag ab. Es wurde in der Urteilsbegründung ausgeführt, daß Kreitenmeyer, lediglich um seine Patienten zu schröpfen, ihnen auch gesunde Zähne herausgerissen habe.

Werkmeisterbezirksverein Karlsruhe.

Zu dem am Sonntag den 25. September, nachmittags 4 Uhr,
im Reinen Saal des „Kühlen Arns“ stattfindenden

Festbankett

zur Silbernen Hochzeit des Großherzogpaares

laden wir unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins
zu zahlreichem Besuch herzlich ein.

Der Vorstand.

Mixedale-Terrier Spezial-Schau

am Sonntag, 25. ds. Mts., im Saale der alten Branerei
Bischhoff, Dorenstraße 10, vormittags 9 Uhr beginnend.
Eintritt 30 Pf. Es werden Diplome, Medaillen u. zahl-
reiche wertvolle Ehrenpreise vergeben. Die Hunde sind in
großen geräumigen Käfen vorzüglich untergebracht. —
Fütterung der Hunde mit Spratts Patent-Dundelchen.
Ortsgruppe Karlsruhe des Klub für rauhaarige Terriers
Frankfurt a. Main. 19607

Handelslehranstalt Kirchheim

Institut I. Ranges mit Pensionat. Gegr. 1892. Höhere Handelsschule.
Realschule mit Unterricht in den Handelswissenschaften und
sicherer Vorbereitung für das Elbthigen-Examen. Muster-Kontor
Prospekte und Referenzen durch Direktor Aheimer.
Ausländer-Kurs. Neuantrittstermin: 6. Oktober. Sprach-Institut.

Von der Reise zurück.
Emma Stocker, Dentistin
Körnerstrasse 9. B37109

Halt!! Brautleute!

Ehe Sie fürs ganze Leben

Betten kaufen, besichtigen Sie doch, bitte,
erst die weltberühmten, einzig gesund-
heitlichen und praktischen Steiners

Paradiesbetten.

Billige Preise! — Ungeahnte Vorteile!

Städt. Niederl. Reformhaus Karlsruhe, Kaiserstr. 186 am Kaiserpl.
Bereitwilligste Auskunft. — Versand franko. — Katalog gratis.
19657

Gustav Juckeland

Durlacherstrasse 1 u. 3.

Möbel- u. Aussteuer- Geschäft

empfehle ganze Aussteuer, sowie Einzelmöbel in allen Stilarten und Preislagen. Alles nur solide Prima-Ware, da wenig Unkosten (keine hohe Ladenmiete etc.) 13638
— Billigste Preise. —
Grosses, reichhaltigstes Hauptlager, Schreiner- u. Tapezier-Werkstätten, Rudolfstrasse 5.

Jalousie- und Rolladen-Reparaturen

besorgt prompt und billigt 12393.16.8

Karlsruher Jalousie- u. Rolladen-Fabrik, G.m.b.H.
Durlacherallee 59
Telephon 2328.

Aepfel Aepfel

Dem geehrten Publikum zur Kenntnis, daß meine
ersten 2 Baggons prima Tafeläpfel wie bekannt
bestes Bodenjee-Obst eingetroffen sind und empfehle
solches ebenso wie vor. Jahr zu den billigst. Preisen. B37204

Amalienstr. 59 **J. Küng** Schützenstr. 68

Die Kleinfabrikation

eines neuen, einfach herstellbaren
Präparates, ein täglicher Ver-
brauchartikel im Haushalte und
Büro, zu rabonweise a 500
bis 1000, zu vergeben. Objekt
bietet sich. Schriftl. Off. unter
Nr. 19, an die Patent Revue
in Stuttgart.

1/6 Theaterplatz,

Spezial C. ungerade Tour, 2. Reihe
rechts Nr. 48, abzugeben.
13658
Kaiserstr. 199, II.

Kinderbettstelle,

neu, für nur 12, — zu verkaufen.
Schloßplatz 13, Eingang Karl-
Friedrichstr. part., r. B37221

Für Herbst und Winter



sind meine Läger in überreicher
Auswahl mit den neuesten Er-
zeugnissen der Mode in- und
ausländischer Fabrikate ausge-
stattet.

Das **Stofflager** zur
Anfertigung eleganter Herren-
Garderobe nach Mass enthält
mit viel Geschmack zusammen-
gestellte, grosse Sortimente, vor-
wiegend engl. Herkunft und trägt
sowohl dem dezenten, als auch
streng von der Mode geleiteten
Geschmack in jeder Beziehung
Rechnung. Erstklass. Zuschneide-
und Arbeitskräfte verbürgen tadel-
losen Sitz und Chic.

Meine **fertige Kon-
fektion** zeichnet sich durch
hervorragenden Schnitt und Sitz
aus und die verwendeten Stoffe
sind, selbst bei der billigsten
Piece, auf ihre Dauerhaftigkeit
geprüft, ebenso ist ganz beson-
derer Wert auf solideste und
exakteste Ausarbeitung gelegt.

Ein besonderer Vorzug besteht
darin, das jeder Interessent, bevor
er sich definitiv entscheidet, be-
urteilen kann, ob Farbe, Machart
und Fassung seinen Wünschen
entspricht.

Als modernes, grosszügig
geleitetes Spezial-Geschäft
biete ich meinen Abnehmern
nicht nur durch fachkundige
Bedienung, sondern auch
durch enorme, erschöpfende
Auswahl u. niedrigst kalkulierte
Preise bedeutende Vorteile.

N. Breitbarth

Ecke Kaiser- und Herrenstrasse.

Modellhut-Ausstellung

L. Weingand

Philippsstrasse 1 Karlsruhe-Mühlburg Philippsstrasse 1
Haltestelle der Strassenbahn vis-à-vis der kath. Kirche

Garnierte und ungarnierte

Damen-, Mädchen- u. Kinderhüte

sowie Federn, Sammete, Seiden-
Stoffe und sämtliche Zutaten

in allen Preislagen und reicher Auswahl. 13659

Ältere Hüte werden billigst und chic modernisiert.

PODSZUS Berlin 7 ver- mittelt reiche Heiraten. Etabl. 1883. Tel. I. 7895.

Heirat.

Witmer, ohne Kinder, 40 Jahre,
Landwirt, in guten Verhältnissen,
müsst sich mit Mädchen vom
Land, nicht unter 25 Jahre, wie-
der zu verheiraten.
Ermittlung Offerten sind unter
Nr. 9063a an die Expedition
der „Bad. Presse“ erbeten.
Verdächtigkeitsausforschung und
erbeten.

Heirat.

Herr, 38 Jahre alt, in fester
Stelle u. etwas Vermögen, wünscht
sich mit einem Fräulein zu verhe-
lichen. Witwe mit einem Kind
nicht ausgeschlossen.
Ermittlung Offert. mit Pho-
tographie unter H. R. Nr. 100,
postlagernd Offenburg (Baden).

Heirat.

Beamter, 31 Jahre, ebang., ang.
Neuheres, 3800 Mark Gehalt, sucht
Bäuerl. erzog. Lebensgefährtin mit
Vermögen. Gest. Offert. mit Pho-
tographie unter Nr. 937156 an die
Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Kapitalien zu 4 und 5% von 100 000 M. aufwärts für Grün- dungen u. Finanzierungen reich u. berühmten durch A. B. Müller, Karlsruhe, Kaiserstr. 167. 13485.4.2

Gelucht werden sofort auf 1. Hypo-
thek ca. 5000 M. für ländl. Objekt
von pünft. Zähler. Gest. ausführl.
Offerten nur von Selbstverleibern
unter Nr. 936635 an die Exp.
der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Wer leihet einer Witwe

250 Mark
gegen gute Sicherheit oder gegen
Verpfändung ihres Haushalts.
Pünftl. Rückzahlung. Off. u. Nr.
937142 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“

Storbwarengeschäft

Samt Haus, in einer größeren
Anstalt des bad. Oberlandes, seit
1882 gegründet, mit gutem Erfolge
betrieben, einziges Spezialgeschäft
am Platze, ist preisw. zu verkaufen.
Gest. Anfragen sind unter F. M.
1910 nach Wintersdorf (Baden)
postlagernd zu richten. 8972a.3.2

Licht. Schneiderin,

welche sich hier niederlassen will,
sucht gute Kundenhäuser. B37229
Luisenstr. 38, 3. Stod, rechts.

Verloren

schwarzes Sandtäschchen. Inhalt
für Verlierer wertvoll. Geg. Bel. ab-
zugeben Dunsenstr. 6, II. B37228

Wer erteilt gründlichen Klavier- unterricht

Offerten unter Nr. 937155 an
die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Landhaus,

in gef. freier Lage, zu kaufen ge-
sucht. Agenten verb.
Gest. Offert. u. Nr. 937157 an
die Expedition der „Bad. Presse“
erbeten.

Lehr. Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 22. September 1910.

Bergehen werden: die Lieferung von Kacheln... die Lieferung von Sandsteinsplätern für die Firma Andreas Braun hier, die Lieferung von Sandsteinsplättern für die Firma A. Aulenbacher in Ettlingen.

Die Gesuche des Wirts Franz Kutschmann um Erlaubnis zur Verlegung seiner Wirtschaftslizenz... die Gesuche des Kaufmanns Hans Ed. Maier um Erlaubnis zur Errichtung und zum Betrieb einer Kaffeewirtschaft im Hause Palanenstraße 35 und des Delikatessenhändlers Georg Schmidt um Erlaubnis zur Errichtung und zum Betrieb einer Frühstücksstube mit Ausschank von Tee, Limonaden, Süßweinen und Likören im Hause Kaiserstraße 29.

Dank wird ausgesprochen dem Bezirksverein Karlsruhe des deutschen Werkmeisterverbandes für die Einladung zu dem Sonntag, den 25. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr im Kühlen Krug stattfindenden Festbankett zur Feier der Silberhochzeit des Großherzogspaares, dem Direktor der Aktiengesellschaft Badenia, Herrn Heinrich Vogel, für Überblendung zweier Exemplare des von ihm herausgegebenen Festblattes zur Silberhochzeit des Großherzogs Friedrich und der Großherzogin Hilda von Baden, Herrn Professor Fritz Berger hier für die Überweisung eines Exemplars des von ihm herausgegebenen Buches „Deutsche Staatskunde, Hilfsbuch zum Geschichtsunterricht in den oberen Klassen höherer Lehranstalten Badens“ der Ortsgruppe Karlsruhe des Klubs für raubhaarige Terriers für die Einladung zu dem am Samstag, dem 24. ds. Mts., abends 8 1/2 Uhr im großen Rathensaal stattfindenden Vortrage über Polizeihunde und Polizeihundeweisen.

Die Ausstellung in den städt. Sammlungen.

Karlsruhe, 23. Sept. Die Ausstellung von Bildern, Archivalien usw., die sich auf die Lebensgeschichte des Großherzogs und der Großherzogin beziehen, enthält Kunstgegenstände und Archivalien von besonderem Wert. Zu der Gruppe, welche sich auf die Feierlichkeiten bei der Taufe unseres Großherzogs bezieht, gehören das Kinderbild des Großherzogs von Gräfin, ein kostbarer, geschmackvoll silberner Taufkelch, Geschenk der Königin Viktoria von England, ein silbernes Teelergewand, Geschenk der Großherzogin Sophie, ein silbernes Breinäpflchen, Geschenk der Herzogin von Hamilton und das von der Stadt Karlsruhe für den neugeborenen Großherzog geschenkte Kinderbett. Hieran reihen sich Bilder der Stadt Karlsruhe und ein Plan der Stadt vom Jahre 1857, Pläne und Beschreibungen des Kinderfestes, Abbildungen der Taufgäste, Kinderbilder des Großherzogs, die damalige Staats- und Gemeindeverwaltung u. a. m.

Die folgende Abteilung zeigt den heranwachsenden Fürstensohn. Mit dem Säbel in der Hand und dem mit Blumen gefüllten Helm am Arm betrachtet er vernüfft sein in der Wiege schlafendes Schwesterchen, die Prinzessin Viktoria, Aquarell 1862. Wir finden ihn 1863/64 im Schlossgarten, mit einer Schaufel bewaffnet, spielend auf der Schloßterrasse und 1864 am Badesee auf der schönen Mainau, wo er seinen Konwagon lenkt oder auf seinem Pferdchen reitet. Im Schlosspark in Karlsruhe treffen wir ihn und seine Spielgenossen mit Waffen und sonstigen militärischen Abzeichen ausgerüstet, auf einer Schanze „Soldates“ spielend (1865).

Wohl eines der interessantesten Bilder unseres Großherzogs dürfte das Bild sein, das ihn mit seinem nur zwei Jahre jüngeren Vetter, dem Prinzen Wilhelm von Preußen, jetzigen deutschen Kaiser, als Touristen, das Ränzchen auf dem Rücken, gelegentlich einer Schwarzwaldrunde darstellt, welche die jungen Prinzen mit ihren Hofmeistern Professor Wagner und Dr. Hinzpeter ausführten.

Auf die von Großherzog Friedrich I. 1867 begründete Friedrich-Schule, auch Prinzenchule genannt, in die der Erbprinz von seinem Vater persönlich am 3. Oktober des gleichen Jahres eingeführt wurde, beziehen sich die Bilder des Großherzogs Friedrich I., des Erbprinzen und seines Mitschülers, des Prinzen Ludwig und seiner fürsüchtigen Freunde, des Leiters der Schule, Professors Wagner, die Druckstrichen über Eröffnung der Schule, die Liste der Lehrer u. a. m. Sogar die Schulbank, auf der unser verehrter Großherzog in der Schule gesessen, ist vorhanden, wie auch die Habelbank, an der er gearbeitet hat.

Es folgen Erinnerungen an das Kriegsjahr 1870/71, an die Konfirmation (1873), an das Abiturienten-Examen (1875), an die Großjährigkeitserklärung und gleichzeitige Ernennung zum Leutnant im 1. badischen Leibregiment Nr. 109 unter Verleihung des Schwarzen Adler-Ordens. Kaiser Wilhelm I. führte ihn im Beisein des Kronprinzen Friedrich von Preußen und der ganzen Großherzoglichen Familie bei einer Parade persönlich in das Heer ein. Auch die Studienzeit in Heidelberg, Bonn, Leipzig und Freiburg, sowie die Familienfeste bei der Konfirmation seiner Schwester Viktoria und deren Verlobung und Hochzeit, wie der Silberhochzeit der Eltern sind vertreten.

Börsen-Wochenbericht.

(Eigenbericht der „Bad. Presse“.)

Karlsruhe, 23. Sept. Unter dem Einflusse des herannahenden Ultimos eröffnete die Berichtswache in Zurückhaltung bei geringem Geschäft. Begreiflicherweise wird die Lage des Geldmarktes mit Interesse verfolgt; die an die Reichsbank noch herangetretenen Ansprüche werden hoch taxiert, so daß mit der Möglichkeit zu rechnen ist, die Reichsbank werde vielleicht schon bald eine Erhöhung ihres Diskontsatzes in Erwägung zu ziehen haben, wenn auch zur Zeit noch kein dringender Anlaß zu einer solchen Maßnahme vorliegt. Mehrfach stellte sich das Bedürfnis ein, die Engagements zu verringern, das herauskommende Material fand jedoch ziemlich leicht Aufnahme. Immerhin blieb die ganze Woche hindurch der Verkehr recht ruhig; nur einzelne Gebiete zeichneten sich zeitweise durch Lebhaftigkeit aus.

Der Montanmarkt lag seit auf Meldungen vom Vorstehen eines ausgedehnten Kohlenarbeiterstreikes in England, sowie auf die Nachricht, daß das Kohlenyndikat Unterhandlungen mit den außerhalb des Syndikates stehenden Zechen eingeleitet habe. Des Weiteren lagen günstige Berichte aus den Industriebezirken vor, welche gleich wie die dahinsichtige Preiserhöhung für Kohlen, das Gelingen der Einigung im deutschen Walzdraht-Syndikat, ferner die infolge der Ausführungen des amerikanischen Stahlruhrpräsidenten gebesserte Beurteilung der wirtschaftlichen Lage in Amerika Anregung boten. Einer starken Nachfrage hatten sich Gelsenkirchener zu erfreuen, da gerüchtweise verlautete, die Gesellschaft liege im Begriff, einige hundert in ihrem Besitz befindliche Kurse der Zechen Victor zu 27 500 Mark per Stück bei einem angeblichen Buchwerte von 6000 Mark zu veräußern. Obwohl diese Gerüchte verwaltungsseitig demontiert wurden, wollte man nicht glauben, daß dieselben jeder Tatsächlichkeit entbehren. Heute, Freitag, sind Montanpapiere abgeschwächt. Gelsenkirchener weisen zwar noch einen Gewinn von 2 Prozent gegenüber dem Stande vor 8 Tagen auf, Sarpener einen solchen von 1/2 Prozent; dagegen sind Bochumer 1 1/2 Prozent, Laura 1 Prozent, Phönix 1/2 Prozent gewichen. Elektrizitätswerte verkehrten auch diese Woche wieder ruhig und gaben etwas nach; Edison 1 1/2 Prozent, Schudert 1 1/2 Prozent, Siemens u. Halske 1 1/2 Prozent. Von sonstigen Industrieaktien sind Höpfer Farbwerke hervorzuheben, welche auf Gerüchte, daß die Herstellung des Ehrlich-Hata-

Heilmittels in großem Maße demnächst beginnen, eine sehr erhebliche Kurssteigerung erzielten. Kurswerte liegen fest, Westeregeln 8 1/2 Prozent höher. Waghäuser gingen um 2 1/2 Prozent zurück, Sinner um 3 1/2 Prozent, Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken 1 Prozent. Rüstergwerke-Aktien waren begehrt und höher. Von Bahnen waren Warschau-Wiener und Schantung-Bahn anfangs der Woche schwach, später aber wieder fest und zwar erstere auf russische Käufe, die letztere auf die in der Generalversammlung gemachte Mitteilung über die fortschreitende Zunahme der Kohlenförderung. Lombarder sind behauptet auf die Beilegung der Schwierigkeiten mit den Angestellten. Auf dem Bankmarkt zogen Dresdener Bank das Interesse auf sich, da es hieß, der Semestralabschluß sei günstig ausgefallen und der Geschäftsgang weiter ein recht befriedigender. Außerdem verlautete, daß die Bank bei der Finanzierung des Tempelhofer-Feld-Geschäfts beteiligt sei, wie auch die Kapitalerhöhung der ihr nahestehenden Orientbank anregend wirkte. Auch Nationalbank-Aktien konnten von dem letzteren Punkte profitieren. Den beiden genannten Werten brachte die Woche einen Gewinn von 1 1/2 Prozent. Handelsanteile haben ebensoviel verloren, während Diskonto-Commandit, Darmstädter und Schaaffhausener fast unverändert sind. Die jetzige Festigkeit der deutschen Renten, verbunden mit einer geringfügigen Abschwächung setzte sich auch diese Woche fort. In ausländischen Renten haben langreiche Kursverschiebungen nicht stattgefunden.

Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe Karlsruhstr. 11 Telefon 36 u. 208 besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. 1045

BENZ AUTOMOBILE. Tourenwagen - Stadtwagen - Kleine Wagen Lastwagen - Omnibusse - Geschäftswagen Bootsmotoren - Luftschiff- und Flugmotoren. BENZ & Cie. Rheinische Gasmotoren-Fabrik Aktiengesellschaft - Mannheim Rheinische Automobil-Gesellschaft A. G. Mannheim, P. 7, 24.

Holzbearbeitungsfabrik, Holzlager v. Barsewisch'sches Sägewerk G. m. b. H. Marienstrasse 60 Tel. 486 übernimmt 10918 alle in das Holzfach einschlagenden Bestellungen.

Gegen Schlaflosigkeit! Dr. Aube's Schlafmittel, das beste Mittel ist, weil nicht mehr nötig, für 40 Mk. statt 85 Mk. (neu) zu verkaufen. 1-2 Uhr mittags, 7-8 Uhr abends. 837023 H. W., Sophienstr. 13, 2 Tr.

Großes Lager in Lindholm Harmoniums. J. Kunz, Pianolager, Karlsruhstr. 21, 11106

Nur diese Woche! Versenden gel. kompl. Jahrgänge 1908 u. 1909 von: Dabem, Neues Blatt, Gute Stunde, Buch für Alle, Berl. Illustr. Ztg., Welt u. Haus, Gartenlaube, Romanbiblioth., Land und Meer, Wegandorfer, Lustige Blätter, Fliegende Blätter 2 Bde., Jugend, Simplicissimus 2 Bde. Bestellungen von 5 Jahrgängen an frel. Germania, Berlin, Keffelstr. 84.

Lakritzine, bestes Mittel für Husten, Heiserkeit, hauptsächlich Verschleimung 1/4 Pfund 30 Pfg. Salmiak-Lakritz 1/4 Pfund 25 Pfg. 13860

Emil Röderer, Konditorei und Café, Ecke Waldhorn- und Zähringerstrasse. Telefon 1585.

Schöner Herd zu verkaufen. 837218 Neifenstr. 27. 5. Etod.

9 Paar Brieftauben finden freundl. distr. Aufnahme bei Frau Bremer, Gebornne, Straßburg-Neudorf, Spitalstr. 2a. 7351a.10.8

S. Model Hoflieferant. Die Herbst-Neuheiten sind in reicher Auswahl eingetroffen. Jacken - Kleider :: :: Herbst - Mäntel Blusen, Kostüm- und Unterröcke Herbst - Kleiderstoffe Kinder-Konfektion

Guterb. Kleider f. schlank. Figur, sowie einig. Uniform-Mäntel preiswert zu verkaufen. 837167 Belfortstraße 11, parterre.

Großer fast neuer Schreiber-Berd und Petroleumkronleuchter, sehr schön, wegen Umzug billig zu verkaufen. 837164 Jollystraße 20, 2. Etod.

Laden-Einrichtung zu verkaufen auf 1. Oktober oder sofort. Kurzenfr. 1. 837153

Städt. Vierordtbad Kohlen säurebäder und elegante 5197 Wannenbäder. I., II. und III. Klasse. Für Damen und Herren geöffnet: Werktag vormittags 1/8 bis 1 Uhr, nachmittags 1/3 bis 8 Uhr und Sonntags vormittags 1/8 bis 12 Uhr.

Das Tünchen von Decken u. Kissen, sowie sämtl. Zimmerarbeiten, übernimmt unter Zuzicherung solider, dauerh. Arbeit 837173.3.1 O. M. Walter, Maler- und Tapezier-Gesellschaft, Schützenstraße Nr. 59. Wäsche wird auf die Bleiche zum Waschen angenommen. Off. u. Nr. 837139 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Gemischtwaren-geschäft auf dem Lande in wohlhabender Ortschaft bei Freiburg nebst neuerbautem Haus auf sofort oder später verkäuflich. 8880a.4.2 Bietet einem rührigen Geschäftsmann auskömmliche Erträge. Auskunft gibt H. Schick, Freiburg i. Br., Kaiserstr. 89.

Aker, in der Nähe v. Müppurr für einen Gärtner geeignet, zu verkaufen. Offerten unter Nr. 837140 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Damenfahrrad wegen Abreise billig unter Garantie zu verkaufen. 837213 Zähringerstraße 39, parterre.

H.-Fahrrad in Freilauf leicht abzugeben 837200 Kronenstr. 42, 2. St. r.

Der sozialdemokratische Parteitag in Magdeburg.

(weiter. Nachdr. verb.) X. 5. Tag. S. Magdeburg, 23. Sept. Am Nachmittag wurde die

Aussprache über die Wahlrechtsfrage

Zunächst begründete Rosa Luxemburg den hierzu vorliegenden Antrag und führt dabei aus: Die Resolution des Vorabendes läßt nicht erkennen, daß wir im preussischen Wahlkampf ein Stück vorwärts gekommen sind. Wir hatten die Besse der Bethmann'schen Vorlage und die großen Massendemonstrationen. Der sozialdemokratische Parteitag hat alle Mittel empfohlen, die zur Herbeiführung des Wahlrechtes führen können, darunter befindet sich auch der politische Massenstreik. Sobald wir daher fruchtlose Demonstrationen veranstalten, entsteht bald in den Massen die Frage: Was werden wir weiter machen, wenn wir damit nicht zum Ziele kommen? Mit diesen Demonstrationen werden wir den Zweck unseres Kampfes nicht erreichen. Die Reaktion wird nicht freiwillig ihr härtestes Bollwerk aufgeben. Wir müssen dann den Massen sagen: Ihr habt noch ein anderes Mittel, den politischen Massenstreik. Es kommen noch hinzu die Sabotagen und die Angriffe der Polizei. Es ist unüberwindlich durch die Presse gegangen, daß am 6. März die Kaserne des 1. Feldartillerieregiments in ein Kriegslager verwandelt war und daß man nur auf einen Vorwand wartete, um die ruhigen Massen in ihrem eigenen Blute zu ertränken. Wir haben ja die Polizei gezwungen, den Säbel in die Scheide zu stecken, aber wir wünschen daß das immer so sein wird. Die ganze Kopflosigkeit und Schullenhaftigkeit des politischen Systems macht es uns zur Pflicht, daß wir zu den kommenden preussischen Wahlrechtskämpfen bereit sein müssen. Wir müssen den Massen sagen können: Ihr seid nicht machtlos der jähelstehenden Reaktion gegenüber, Ihr habt den Massenstreik. Wir wissen, daß in den Gewerkschaften eine Bewegung dagegen besteht, daß man die Frage öffentlich erörtert, daß man diese Forderung als Spiel mit dem Feuer bezeichnet. Diese Auffassung ist total verkehrt. Die Befürchtung, daß die Erörterung den Massenstreik ruiniere, ist ebenso abgeschmackt wie die Vorstellung vom Generalstreik. Der Massenstreik stellt eine gute soziale Erziehung dar. Wir können nicht festlegen, wann und wo der Streik kommt, aber wir haben die Pflicht, die Massen auf die Aufgaben, die ihrer harren, vorzubereiten. Wenn die Stunde schlägt, dürfen die Massen nicht eine topfste Menge sein, sie muß gekämpft sein; bereit sein ist alles.

Limperich (Essen a. Ruhr) bringt die Anweisung des vor zwei Jahren in Ungnade gefallenen kommandierenden Generals des 7. Armeeoberkorps v. Bissing zur Sprache die Anordnungen enthält, wie sich das Militär bei Straßenkämpfen benehmen solle. Es heißt darin: Die erste Maßregel bei der Befestigung des Belagerungszustandes ist die Unterdrückung aller aufreizenden Zeitungen und die Verhaftung der Redakteure, sowie überhaupt aller der Personen, die als Führer und Agitatoren bekannt sind, ohne Rücksicht auf die Immunität der Reichstagsabgeordneten (Pful-Rufe). Die Festnahme dieser Personen wird vielleicht noch vor der Polizei durchgeführt werden können; wahrscheinlich wird diese aber durch Militär gedeckt werden müssen. Sollen diese Festgenommenen der Militärbehörde übergeben und von dieser sobald als möglich in Sicherheit gebracht werden. Alle Versammlungen werden verboten und gerade beim Beginn aufrührerischer Bewegungen müssen alle Versuche zum Widerstande im Keime erstickt werden.

Wiel (Straßburg) erklärt, daß Bestrebungen im Gange seien, um in Elsaß-Lothringen Maß zu schaffen für einen arbeitslosen Frühling. Wir wollen alle Anstrengungen machen, damit Elsaß-Lothringen ein freies Land wird.

Antia (Braunschweig): Unser Landtag ist eine Spottgeburt von Dred aber ohne Feuer. Wenn Sie sich diese Bauernstube ansehen, werden Sie finden, daß davon nichts zu erwarten ist. Wilhelm Naabe ist Ehrenbürger von Braunschweig, aber das Wahlrecht besitzt er nicht, ebenso nicht Professor Obedinski, der irrtümlich auf die Liste gekommen, aber wieder gestrichen wurde, gerade als er zum Mitglied der Pariser Akademie der Wissenschaften gewählt wurde. Die Braunschweiger Arbeiter warten auf die Parole. Wir wollen Dred bringen, hoffen aber auch auf den Sieg.

Ernst-Berlin: Wir Berliner sind nicht etwa prinzipielle Gegner des Massenstreiks. Vor der Anwendung des Mittels müssen wir aber auch die Gewerkschaften hören. Wir können den Massenstreik nur in Gemeinschaft mit diesen durchführen. Gerade weil wir auf alle Eventualitäten gefaßt sein müssen bitte ich die Resolution Luxemburg abzulehnen. Wir werden kämpfen mit allen Mitteln, die der Arbeiter-

schaft zu Gebote stehen, und mit aller Erbitterung und heißer Leidenschaft den Kampf führen, und wir werden nicht ruhen, bis das Ziel erreicht ist.

Inzwischen ist eine Erklärung eingegangen, unterschrieben von Sachse und einigen 30 anderen Delegierten, die lautet: Die unterschriebenen Parteitagdelegierten legen die entschiedenste Bewahrung ein, gegen die Einbringung des Antrages Luxemburg. Der Massenstreik, gleichgültig aus welchen Gründen und zu welchem Zwecke er geführt werden soll, bedarf zu seiner wirksamen Durchführung der Beteiligung aller Organe der deutschen Arbeiterbewegung, besonders der Beteiligung und Unterstützung der Gewerkschaften. Der Antrag Luxemburg kann nur die Wirkung haben, das erfreuliche Einvernehmen zwischen beiden Vertretern der deutschen Arbeiterbewegung zu tören" (Zustimmung und Widerspruch).

Bogtherr begründet dann einen Antrag, der verlangt, daß die Reichstagsfraktion in jedem Jahre einen Antrag auf Einführung des allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Wahlrechtes für Preußen im Reichstage einbringt. Die Frage müsse zu einer Reichstagsfrage gemacht werden.

Driesmann-Hanau: Es ist vorhin Bewahrung eingelegt worden, gegen den Antrag Luxemburg. Das ist völlig überflüssig. Niemand will die Gewerkschaften ausschalten. Gerade in den Wahlrechtstempeln haben an allen Orten die Gewerkschaften und die Partei zusammen gestanden. Die Anweisungen des Generals von Bissing stehen nicht allein da, die blutigen Polizeiataten sind ja bekannt und ebenso das zur Zeit der Arbeitslosenversammlungen, als das Militär in Frankfurt a. M. im Marsch war, das Militär in Hanau bereitgestellt wurde, um sofort nach Frankfurt geführt zu werden.

Leinert-Hannover: Rosa Luxemburg hat mit ihrem Antrag keine Disziplin bewiesen, ich behauere, daß die Mehrheit den Antrag mit unterschrieben hat, weil er doch weiß, daß wir in Preußen der Ansicht waren, daß der jetzige Zeitpunkt zur Erörterung der Frage des Generalstreiks ungeeignet ist. Der Antrag Luxemburg entspricht nicht den Ansichten der großen preussischen Landesorganisation, er will einen Beschluß des deutschen Parteitages erzwingen. Wann die Zeit zum Massenstreik da ist, wissen der Parteivorstand, und die Generalkommission, aber nicht Rosa Luxemburg (Widerspruch und Zustimmung). Wollen Sie einen Appell an die Massen, im Gegensatz zu den Führern? Das ist ein Grundsat, der schon einmal hier zum Ausdruck gekommen ist und gegen den wir protestieren müssen. (Beifall und Widerspruch). Liebknecht sagte, er habe die Disziplin mit der Muttermilk eingelesen. Sein Vater sagte einmal: Wenn sich die politische Situation in 24 Stunden 24mal ändert, ändern wir 24mal unsere Taktik wir sind allen Situationen gewachsen.

Abgeordneter Heine: wendet sich gegen die Forderung, daß jedes Jahr ein Antrag auf Änderung des preussischen Wahlrechtes im Reichstage eingebracht werden solle. Der Antrag ist überflüssig, als ich vor 13 Jahren in den Reichstag kam, lag er schon vor. Wir im Reichstage können nicht sagen, wann ein Antrag zur Verhandlung kommt, wir sind keine Kirche die die Festtage festlegen kann.

Alara Zetkin, Stuttgart: Wenn die Genossen bereit sein sollen für den Gebrauch der Waffe des Massenstreiks, müssen wir in den Massen erst die nötigen Vorbereitungen schaffen. Die Massen müssen auch die Tragweite eines solchen Streiks erkennen. Wir wollen ja auch nicht den Massenstreik für jetzt. Die Resolution soll nur den Gedanken weitertragen, wenn eines Tages die Entscheidung über seine Möglichkeit, seine Notwendigkeit fallen wird. Der Wahlrechtskampf wird noch über viel Stappen gehen, vielleicht auch über Niederlagen. Der positive Erfolg solcher Kämpfe ist aber nicht das augenblickliche Resultat, sondern die Vorbereitung der Einigkeit für künftige Wege. Dr. Liebknecht: Warum sollen wir hier nicht die preussischen Verhältnisse behandeln? Wir müssen dahin kommen, daß wir stolz auf Preußen sind, nicht, daß wir uns schämen, Preußen zu sein.

Die Resolution des Parteivorstandes wird daraufhin mit großer Mehrheit angenommen, desgl. der erste Satz des Antrages Luxemburg. Der Antrag Bogtherr wird abgelehnt.

Der Parteitag nahm dann ein Referat von Pleißner (Dresden) über

die Genossenschaftsfrage

entgegen. Hierzu liegt der bereits mitgeteilte Antrag des Parteivorstandes und der Kontrollkommission vor. Es heißt in der Resolution, daß das Eintreten für die Konsumvereine den Interessen des Proletariats entspreche, denn die genossenschaftliche Tätigkeit sei eine wirksame Ergänzung des politischen und gewerkschaftlichen Kampfes für die Hebung der Lage der Arbeiterklasse.

Der Referent weist darauf hin, daß bisher auf keinem Parteitage eine erschöpfende Behandlung der Genossenschaftsfrage gegeben worden sei. Von verschiedenen Seiten wurde früher gesagt, daß das Genossen-

schaftsweesen kein geeignetes Mittel zur Erziehung des Volkes sei. Dieser Auffassung muß widersprochen werden. Das Genossenschaftsweesen hat sich kolossal entwickelt, besonders in Sachsen. Früher segelte es in antisemitischem Fahrwasser. Dieser Umstand hat im wesentlichen mit zur Förderung unserer Konsumgenossenschaften geführt, die sich zum größten Teil aus kleinen Anfängen entwickelt haben. Die Leipziger Genossenschaft wurde von 68 Genossen gegründet und ist jetzt die drittgrößte der Welt. Notwendig ist es, daß Partei und Gewerkschaften auf die dringende Pflicht hinweisen, sich den Genossenschaften anzuschließen. Während der weiteren Ausführungen des Redners wird die Unruhe im Saale immer größer, er fährt fort: Wir müssen die Genossenschaften zu einem Hilfsmittel der modernen Arbeiterbewegung machen. Viele Genossen haben da noch nicht ihre Pflicht getan. Nach dem Referat wird die Sitzung abgebrochen und auf morgen vertagt.

Die Liste für den Vorstand weist wieder dieselben Namen auf: Bebel, Singer, Wollenbutz, Ebert, Müller, Pfannkuch und Frau Zieh.

Magdeburg, 23. Sept. Die Süddeutschen auf dem Sozialdemokratischen Parteitage erlassen in ihren Parteiblättern eine öffentliche Erklärung, unterzeichnet von C. Auer-München und Geiß-Mannheim. Sie schildern darin den Hergang bei der Beschlußfassung über den Antrag Zubeil, den sie „eine grobe Verletzung der grundlegenden Verfassung der Partei“ nennen und fahren dann fort:

„Obgleich die Minderheit aus diesem Grunde gegen die Verhandlung des Antrages protestiert hat und obgleich der Vorsitzende sich außerstande erklärt hat, den Antrag, der nicht einmal in zweifelsfreier Form vorlag, zur Abstimmung zu bringen, hat die Mehrheit ihre Ansicht zu erkennen gegeben, den Antrag ohne ernstliche Beratung durchzusetzen. Dies hätte zu Erörterungen und Austritten führen müssen, die die Minderheit angeht, der allgemeinen politischen Lage im Interesse der Partei vermeiden wollte. Deshalb blieb nichts übrig, als der Mehrheit die Verhandlung ihres Antrages und die Verantwortung für die Folgen zu überlassen.“

Wie es nach einer Meldung der „Tägl. Rundschau“ heißt, soll der Kaiser sich täglich über die Verhandlungen des sozialdemokratischen Parteitages unterrichten lassen. Die gehaltenen Reden müßten ihm wörtlich vorgelegt werden.

Bester Erfrischungsdrink

MATTONI'S

GISSHÜBLER

natürlicher alkalischer SAUERBRÄU

Reinheit des Geschmacks, Ferlende Kohlensäure, leicht verdaulich, den ganzen Organismus belobend.

42066

Haben Sie so was von Promptheit schon erlebt?

Gestern anscheinend lobtrank; erbärmlicher Süßen; Atemnot; Halschmerzen und Schlingbeschwerden. Und heute? Alles fort — weg, erledigt. Und wieso? Eine einzige Schachtel Fahn'scher Sodener Mineral-Präparate, die man für 85 Pf. in jeder Apotheke oder Drogerie kauft, hat das ganze Wunderwert fertig gebracht.

Rheinisches Technikum Bingen

Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau, Chauffeurkurse.

MERAN

Klimatischer Kurort in Südtirol. Saison September—Juni. Frequenz 1909/10 27 000 Kurgäste. Stadt, Kur- u. Badeanstalt; Zandersaal, Kallwasseranstalt, Kohlensäure- und alle medikament. Bäder, Schwimmbad, Inhalationen, Trauben-, Mineralwasser-Trinkuren, Terralene, Freiluft-Hegekuren. Kanalisation, 4 Hochquellenleitungen. Theater, Sportplatz, Konzerte. 20 Hotels I. Ranges, Sanatorien, zahlreiche Pensionen und Fremdenvillen.

7296a

Prospekte gratis durch die Kurvorsteherung.

Praktische Kleidung für den Herbst

zugleich wasserdicht

- Pelerinen . . . zu Mk. 10.50 bis Mk. 36.—
- Havelocks . . . „ „ 26.— „ 45.—
- Ulsters . . . „ „ 29.50 „ 80.—
- Raglans . . . „ „ 33.— „ 85.—
- Gummi-Mäntel . . . „ „ 17.— „ 55.—
- Loden-Mäntel . . . „ „ 22.— „ 38.—

Façons: Graz, Bozen, Garmisch

Alles in überaus grosser Auswahl u. allen Grössen.

Spiegel & Wels.



Am 14. September wurde in der Zeit von 11-1 Uhr

goldene Vorstecknadel mit blauen Steinchen und Seiten (Andenten) auf d. Wege Rippurzerstraße, Rumpfenarten, Stephanuskirche bis Markter 187 verloren. Abzugeben gegen 10 RM. Belohnung Rippurzerstraße 58, III. 887222

Verloren wurde am 23. ds. Mts. Granatfette **Andenten** von der Oststadt bis Mühlburg u. zurück. Abzugeben geg. Belohnung. 287209 Sternbergstr. 9, S. St.

Heirat.

Witwer, 43 J. alt, ebal., v. groß. Gergensgüte, über 2000 RM. Einkommen, 5 Kinder im Alter von 10-17 Jahre, wünscht sich zu verheiraten mit einer, Fräulein oder Witwe, Gergensgüte, Hauptfache. Offerten unter Nr. 9044 an die Erbd. der „Bad. Presse“ erbeten.

Beihilgungs-Gesuch!

Zur Bebauung u. Anschließung eines **großen Bau-Areals** wird kapitalkräftiger **Teilhaber gesucht.**

Das hierzu benötigte Kapital kann doppelt sicher gestellt werden und wird mit 6% verzinst und zudem noch ein vorher zu vereinbarenden Gewinnanteil in Aussicht gestellt. Angebote unter Nr. 1174 B. an Rudolf Woffe, Karlsruhe i. B. 9050a.3.1

Haus

bis-a-vis Garten, in der Nähe des Stadgartens, 3tödl., 11 Zimmer u. 200 Qm. Hof u. Garten enth. (d. auch bebaut werden dürfte) für 38 000 M. mit Umg. ca. 10 000 M. zu verlauf. Off. v. zur Selbstf. u. 287182 a. b. Exp. der „Bad. Pr.“ erb. Vermittlung ausgef.

Werden Sie Redner!
 Lernen Sie groß und frei reden!
 Gründliche Ausbildung durch unseren tausendfach bewährten Fernkurs für höhere Denk-, freie Vortrags- und Redekunst.
 Unsere einzig dastehende, leicht faßliche Bildungsmethode garantiert die absolut freie und unvorbereitete Rede. Ob Sie in öffentl. Versammlungen, im Verein oder bei geschäftlichen Anlässen reden, ob Sie Tischreden halten oder durch längere Vorträge Ihrer Überzeugung Ausdruck geben wollen, immer und überall werden Sie nach unserer Methode groß, frei und einflußreich reden können. Erfolge über Erwartung! Anerkennungen aus allen Kreisen.
 Prospekt gratis von R. Halbeck, Berlin 413, Friedrichstr. 243.

Erste süddeutsche Fachschule für Holz- und Marmorarbeiten
 Albert Weber, Karlsruhe i. Baden, Karl Wilhelmstr. 12.
 Imitation aller Holz- und Marmorarten nach den neuesten Methoden.
 Vorbereitung zur Meister- und Gesellenprüfung.
 Zur Verfügung stehen für über 2000 Mark Naturmuster.
 Praktische Erlernung aller mod. Dekorationstechniken. Schriftenmalerei. Aetzen und Vergolden hinter Glas. B37166
 Anfang der Kurse 1. November. Prospekte gratis.
 Malerfachausstellung Karlsruhe 1908 prämiert m. golden. u. silb. Medaille.

Zum Spanischen Garten B37118.2.1
Francisco Coll, Karlsruhe i. B.
 No. 21 Erbprinzenstrasse No. 21
 empfiehlt neben seinen direkt und bestens eingeführten Südfrüchten aller Art spanische Tisch- und Dessertweine in reichlicher Auswahl, in nur besten Qualitäten und zu billigsten Preisen, offen über die Strasse und in Fassern.

Reinert's Zahn-Atelier
 Karlsruhe, Kaiserstr. 126
 Zahnersatz u. Plomben unter Garantie.
 Zahlreiche Anerkennungen. Bequeme Zahlungen. Fast gänzlich schmerzlos Zahnziehen.

Kartoffeln!
 Wir beginnen in den nächsten Tagen mit der Lieferung
besten norddeutscher Speisekartoffeln
 zu billigsten Tagespreisen.
 Näheres ist am Hauptlager oder in unseren Filialen zu erfahren. 18970
Lebensbedürfnisverein.

Fabrikbrunnen
 Wasserversorgungs- und Pumpanlagen
 Wasserreinigung
 Wasser-Nachweis auf Grund geologischer und hydrologischer Feststellungen und Berechnungen.
 Wasser-Untersuchung auf Härte, Chlor u. Eisen für Reflektanlen gratis.
 Karl Mosetter, Ingenieur, Karlsruhe.

la Franz. Gold-Tafel-Trauben sowie blaue Trauben
 in 20 und 40 Pfund-Originalpackung, von täglich frisch eintreffenden Sendungen, empfiehlt zum jeweils billigsten Tagespreis
Hugo Laue, Karlsruhe i. B.
 Eier-, Obst- und Süßfrüchte-Import 12154.7.6
 Telephon 2494 Zähringerstraße 50.

Nachtlicht ohne Oel
 Nur vierreißig echt Müller gegen 25 Pf.
 durch G. A. Glasfey, Nürnberg * 183
Glasfey Sonnenblock

Violin-Futterale, Mandolinen- und Zitherkasten.
 Grosse Auswahl von Mk. 4.50 an bis Mk. 60.—
Fritz Müller, Musikalienhandlung,
 Karlsruhe, Kaiserstr. 221, zwischen der Hauptpost u. Hirschstr.
 Telephon 1988. — Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 10060

Nur 13 Adlerstr. 13 4 Stockwerke 2721 Telephon 2721

Ein äußerst vorteilhaftes Angebot

Nur 13 Adlerstr. 13 4 Stockwerke 2721 Telephon 2721

für

Bräutleute.

Unerreicht in gleichguter Qualität zu den niedrigsten Preisen.

350 Mk.
550 Mk.
650 Mk.

Einrichtung I: 2 Zimmer und Küche
 2 Bettstellen, 2 Nachttische, 1 zweitüriger Kleiderschrank, 1 Waschkommode, 2 Röhre, 2 Obermatratzen, 2 Kopfpolster. — 1 Diwan, 1 Tisch, 1 Zimmertisch, 4 Stühle, 1 Spiegel. — 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Küchensühle, 1 Küchenschiff, 2 Hoder.

Einrichtung II: 2 Zimmer und Küche
 Schlafzimmer, hell und dunkel, nußbaum poliert, 2 Bettstellen, 1 Waschkommode mit Spiegelaufsatz, 2 Nachttische mit Marmor, 2 Röhre, 2 Obermatratzen, 2 Kopfpolster. — 1 Diwan, 1 Tisch, 4 Stühle, 1 Spiegel, 1 Teppich, 2 Bilder. — 1 kompl. Küche hierzu, bestehend aus: Küchenschrank, Küchentisch, 2 Küchensühlen, 1 Küchenschiff, 1 Hoder.

Einrichtung III: 2 Zimmer und Küche
 Schlafzimmer, Eiche oder Nußbaum, mit Intarsien und Schnitzereien, bestehend aus: 2 Bettstellen, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode m. Spiegelaufsatz, 2 Nachttischen, 2 Stühlen, 1 Handtuchkänder, 1 Buffet, 1 Tisch, 1 Diwan, 4 Stühlen, 1 Spiegel, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 1 Kredenz, 2 Stühlen.

Die Preise sind derartig niedrig gestellt, daß auch der Kinderbediente es ermöglichen kann, sich gemütlich einzurichten. Auch besteht bei mir die Einrichtung, daß alle Möbel

auf Teilzahlung

zu den günstigsten Bedingungen verabfolgt werden ohne jede Preiserhöhung.
 Jeder Käufer erhält auf Wunsch einen Garantieschein.
 Kostenlose Aufbewahrung der gekauften Möbel bis zum Lieferungstermin.
 Franko Lieferung nach auswärts. 18636

M. Lannenbaum
 13 Adlerstraße 13
 Eigene Fabrikation von Polstermöbeln.

Auf Sonntag:
 Maronen-Torte
 Wiener Torte
 Schokolade-Torte
 Trauben-Torte
 Haselnuß-Torte
 Linzer-Torte
 Brot-Torte
 Punsch-Torte
 Apfelmuchen
 Zwetschkuchen
 Käsekuchen

im Ausschnitt 18659
 Indischer Apfelbrot,
 Schillerlocken,
 Meriken, Windbeutel.
Emil Röderer
 Konditorei u. Café,
 Ecke Waldhorn- u. Zähringerstraße.
 Telephon 1585.

Bettfedern-Niederlage.
 Deunen, Bettfedern und fertige Federbetten können billig von 60 Bfa. an per Bfa. — 13471.5.3
Heinrich Karer, Möbelhandlg.,
 Philippstr. 19. Telephon 1659.
 Franko-Lieferung.

Obstabnahme-Leiter,
 freistehende, aus weicher noch ein besonderer Teil hochgehoben, und so die Früchte ohne Beschädigung der Äste abgenommen werden können, empfiehlt, sowie alle anderen Sorten Leitern. 10842
Erste Karlsruher Leiterfabrik,
 Bismarckstraße 33.

Kein Wunder.

Minna: „Warum machst Du denn so ein ärgerliches Gesicht?“
 Klara: „Weil ich an meine Schube gar keinen Glanz hinbringen kann...“
 Minna: „Das geschieht Dir gerade recht! Würdest Du Galop-Crème Pilo nehmen, dann wärest Du schon lange fertig, denn damit gibts leicht und mühelos den schönsten Glanz!“

Die Stadt-Brockenfammlng
 Schwanenstraße 4
 nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Geld, Brot, Mäntel, Frauen- und Kinderkleider, Wäsche, Eisen etc. entgegen. 11132

Damen
 finden liebevolle und distrierte Aufnahme bei Gebamme **Fahrner,**
 Mannheim. 6877a.12.10
Blüsch-Garnitur,
 1 Sofa, 2 Sessel, blau, sehr gut erhalten, ist für 45 Mk. zu verkaufen B37160 Kriegstr. 105, pari. rechts.

Reparaturen
 unter billigster Berechnung und tadelloser Ausführung an:
Nähmaschinen
Schreibmaschinen
Strickmaschinen
Fahrräder
 sämtl. Fabrikate u. Systeme.
Ersatz-Teile.
Georg Mappes
 Karl-Friedrichstr. 20.
 10.1 Telephon 2264. 13664

Belegenheitskauf
Diwan-Bezüge,
 wunderbare Dessins, sowie 13470
fertige Diwans
 zu äußerst billigen Preisen.
Heinrich Karer,
 Lagerhaus u. Möbelhandlung,
 Philippstraße 19. Tel. 1659.
 Eig. Tapezier- u. Schreinereiwerkstätte. Das Aufarbeiten v. Damans und Polsterwaren wird prompt und billig bejorgt. Franko-Lieferung.

Süßer Most
 sowie B37158
prima Tafelobst,
 nur eigenes Gewächs.
Joh. Berg, Seinsheim, Baden.

Gelegenheits-Angebot in Orient-Teppichen!

Um für unsere Neueingänge Raum zu schaffen, haben wir eine bedeutende Anzahl

Exoten, große Perser und Smyrna-Teppiche

geeignet für Wohn- und Esszimmer, Herrenzimmer und Salons, heraussortiert, die wir

zu aussergewöhnlich billigen Preisen

offerieren.

Dreyfuß & Siegel, Großherzogliche Hoflieferanten:

12984

Vom
15. September
bis
1. Oktober.

Diese Stücke kommen, getrennt von unserem regulären Lager, in der Zeit vom 15. September bis 1. Oktober zum Verkauf.

Gebrachter Herd
billig zu verkaufen. 187191
Eisenstraße 23, 2. St. lfs.

Herren-Fahrrad, freilaut, gut
erhalten, billig.
187190 Kaiserstr. 16, part.

Stellen-Angebote.
Von Mannheim Feuer-Ver-
sicherungs-General-Agentur wird
ein selbständig arbeitender

Beamter
der mit allen vorkommenden Büro-
arbeiten vertraut ist auf 1. Okt. er-
sucht. Offerten mit Zeugnis-
ausdrücken und Gehaltsansprüchen
unter Nr. 8938a an die Expedition
der „Bad. Presse“ erbeten. 4.4

Bei dieser General-Agentur für
Unfall-, Sachschaden-, Einbruch-
diebstahlversicherung, etc. ist die Stelle
eines

Korrespondenten und Kassiers
alsbald neu zu besetzen. Geeignete
kassationsfähige Bewerber, welche
mit der selbständigen Erledigung
der Korrespondenz vertraut, per-
fekte Stenogr. und Maschinenschr.
und, wollen Off. mit Gehaltsanspr.
unter Nr. 13645 an die Expedition
der „Bad. Presse“ einreichen. 2.1

Junger Mann
auf das Büro einer hiesigen Eisen-
betriebsfirma per 1. Okt. gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen
unter Nr. 13461 an die Exped. der
„Bad. Presse“.

Redegewandte Leute
jeden Berufes, auch Frauen, die
sich zum Abschluß von Wochen-
verträgen, keine Lebens-
und Kinderversicherungen — be-
fähigt halten, finden Anstellung
gegen festes, anfänglich zu ö-
konomisches Gehalt und hohe
Provision, später Monatsge-
halt, bei angelegener süddeut-
scher Lebensversicherungs-Gesell-
schaft. Bewerberinnen erlangen
durch einen besonderen Beamten.
Offerten mit Lebenslauf unter
Nr. 13665 an die Expedition der
„Badischen Presse“ erbeten. 2.1

Wandprüdretende
verlangt die Vorzugsstelle für
neuen Jwedl! Postfach 36, 9067a
Frankfurt a. M.

Solchen Verdienst erzielen Leute
all. Stände u. Berufs. den Verdienst
unt. Neuhäuser. Nur prakt. Kon-
sultationsgegenstände. Käufer ist
jeder. Schreiben Sie sof. um kosten-
freie Ausl. Karte genügt an Neuh-
Serf. „Coringia“, Algringen 44, 9067a

Bei wöchentl. 30 M. Verd. u.
übertrag. m. e. redeg. Mann, gleich-
viel welchen Standes, d. auf dem
Lande Haus f. Haus zu besuch. hat,
unv. Verzeht. Für das Infinitiv
werden 100 M. Bürgschaft verlangt.
Off. sub Nebenbedingung an Ad.
Wolfe, Weizsä. 9011a

Ein Fabrikationsgeschäft
in Karlsruhe sucht per sofort einen
Kaufmanns-Lehrling
bei sofortiger monatlich. Vergütung.
Selbstgeschriebene Offerten unter
Nr. 837180 an die Expedition der
„Badischen Presse“.

Angehende
Stenotypistin
(Gabelsberg) auf 1. Okt. gesucht.
Offerten mit Angabe der Gehalts-
ansprüche unter Nr. 13628 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Lehrmädchen
gesucht.
Per sofort wird ein Mädchen
aus guter Familie gegen sofortige
Vergütung gesucht. 13614

Schuhhaus Eugen Loew-Hölzle,
Kaiserstraße 187.

Tüchtige
Damenschneider
sucht per sofort
Max Peter,
Kaiserstr. 233. 13606

Möglichst zum sofortigen Eintritt suchen wir einen tücht. 13672.4.1
jüngeren Inspektionsbeamten
dem neben Organisation u. Akquisition Gelegenheit gegeben wird, sich
in den technischen Aufgaben der Feuer-Versicherung auszubilden.
Ausführliche Bewerbungen mit Gehaltsanspr. sind zu richten an die
Aachener & Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
General-Agentur: Karlsruhe, Westendstraße Nr. 40.

Generalvertreter oder Depositeur
wird für Karlsruhe und Umgebung von erstklassiger Dresdner
Cigarettenfabrik sofort gesucht. Nur gut eingeführte Kräfte wollen
sich melden u. Chiffre D. Z. 225 a Rudolf Mosse, Dresden. 600a

Bewinnreiche
Bertretung
klein. Herr
von einer Fabrik G. m. S.
im Rheinland für das ganze
Großherzogtum Baden evtl.
auch Elsass-Lothringen
per sofort gesucht.
Brillante Existenz
mit einem Einkommen von Schätzungswerte per Jahr
Mt. 8000.—
und mehr, je nach Person und Leistung ohne die Branche zu
kennen und ohne sofortige Aufgabe des Berufes sichert. **Vorzügl.**
Selbständigkeit, auch für jeden Beamten a. D. geeignet.
Betrifft: Ausbeutung eines vom Kaiserlichen Patentamt durch
D. R. G. M. doppelt gesch. und in anderen Bezirken mit größten
Erfolgen bei Behörden und Privaten eingeführten Mittel, der
dauernd in tausenden abzugeben ist. Nur **1000—1500 Mk.**
in bar erforderlich. Offerten von rasch entschlossenen zielbewussten
Selbstreflektanten mit genauer Angabe der gegenwärtigen Ver-
hältnisse, Beruf etc. unter G. 8387/9038a an die Expedition
der „Bad. Presse“ sofort erbeten.
Andere Bezirke Bayerns und Württembergs noch frei.

Je 1 tüchtige Verkäuferin,
wirkl. gute Kräfte, per 1. Okt.
eventl. später für die Abteilung
Damen-Konfektion u. Herren-Artikel
gesucht. Offerten mit Bild,
Zeugnisabschriften erbeten an
Kaufhaus S. Winter, Neunkirchen
Bezirk Erier. 8998a

Tüchtige Damenschneider
sofort gesucht 13668
für dauernde Beschäftigung.
S. Model, Hofl.

Gesucht
Hausierer und Hausiererinnen für
ein hiesiges Geschäft gegen hohe
Provision. Wo? sagt die Exped.
der „Bad. Presse“ unt. Nr. 13619.

Selbständiger
Schuhmacher,
der Arbeit übernimmt, gesucht.
Schuhhaus C. Korintenberg,
Kaiserstraße 118. 13695

Heizungsmonteur
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Centralheizungs-Bauanstalt
Fritz Lühr,
Bachstraße 46. 13647

Geübte
Einlegerinnen
suchen
Elikann & Bär
13696 Lachnerstr. 7-9.

Geübte Rockarbeiterinnen
u. **Hilfsarbeiterinnen**
können sofort eintreten. Dauernde
Arbeit, gute Bezahlung. 137129
J. Wisswässer, Karlsstraße 21a.

Stellen-Gesuche.
Junger Mann,
sieben Jahre bei Militär gedient,
sucht Stellung
als Magaziner, Aufseher, Diener
oder sonstigen Vertrauensposten.
gleich welcher Art. Nichterben-
fähigkeit zugesichert.
Offert. unter Nr. 837214 an die
Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Sohn achtbarer Eltern,
im Besitze des Einj.-Freim.-Zeugn. sucht Stellung als Lehrling
in größerem Bank-, ein gros- oder Exportgeschäft. Offerten unter
Nr. 837179 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Junger Mann,
welcher Ende September seine
Militärzeit beendet hat, mit allen
Büroarbeiten vertraut, sucht, ge-
stützt auf gute Zeugnisse dauernde
Stellung. Off. u. Nr. 836983 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Wir empfehlen
den Herren Prinzipalen zur
kostenlosen Besetzung offener
Stellen unsere Mitglieder:
Kontoristinnen
und
Stenotypistinnen,
Anfängerinnen, als auch solche,
die schon praktisch tätig waren.
Der Kontoristinnenverein,
Karlsruhe, Kaiserstr. 113.
Telephon 2018. 8627*

Welche Knopffabrik
würde ein Frau-Geminarbeit geben?
Freiwillige würde billig Knöpfe
auf Karten nähen. Offerten unter
Nr. 9058a an die Expedition der
„Badischen Presse“.

Ein Mädchen,
geübten Alters, welche tüchtig ist
in allen häuslichen Arbeiten, der
guten bürgerlichen Küche vorsteht,
in der Krankenpflege nicht un-
erfahren ist, sucht Stelle, eventl.
auch in einem Kranken-als Pfle-
gerin, auf 1. Oktober oder später.
Christine Hailenschild, Weibel-
str. 11, Münstingen, Post
Bernloch. 9059a

Aushülfsstelle
für gut emp. Mädchen für ca. vier
Wochen gesucht bei Dame oder H.
Familie. Welschstr. 1, II. Ede
Sophienstraße. 137152

Tüchtige, unabhängige Frau
sucht Aushülfsstellen im Kochen,
Wirtschaftsküche, sowie Privat voll-
ständig bewandert.
Offerten unter Nr. 837175 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Vermietungen.
Laden.
Rheinstraße 10 ist ein Laden mit
Wohn-, f. jed. Geschäft passend, sof-
ort oder später zu vermieten. 137183
Nah. im 2. Stod. daf. 137183

Zu vermieten
eine hübsche Wohnung, bestehend
aus 3 Zimmern, Küche, Keller nebst
Bühnen im 3. St. auf 1. oder 15.
Oktober. Zu erfragen Steinstr. 6
im Laden. 137216

In der Nähe des Hauptbahnhofes
ist eine **Wohnung**, bestehend aus
hübscher Wohnung, 4 Zimmern,
Küche, Keller nebst Bühnen im 3. St.
auf 1. od. 15. Okt. zu vermieten.
Offert. unter Nr. 837215 an die
Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Wegen Trauerfall schöne
4 Zimmer-Wohnung
im 2. Stod mit Erker, groß. Terrasse,
Bad, Speisekammer, 2 Kellern,
1 Mansarde, Speiseverköcher und
sonstigen Zubehör sofort od. später
zu vermieten. Näheres **Veier-**
heim, Maria Alexandrasstraße 14,
part. 137009.3.2

Gewigstraße 58
ist auf 1. Oktober eine schöne, der
Reuezeit entsprechende 3 Zimmer-
Wohnung mit Balkon zu vermie-
ten. Nah. daf. 2. Stod. T. 137208

Winterstr. 40, 1. St., 4 Zimmer
auf Oktober zu vermieten. Näheres
Bernhardstraße 5. 11988*

Kronenstr. 47 ist eine Mansar-
denwohnung billig zu vermieten,
ebenfalls ist auch eine Schlaf-
stube frei. 13652

Freundlich möbliertes
Zimmer
ebenl. Wohn- und Schlafzimmern,
mit oder ohne Pension, zu vermie-
ten. Gutenbergplatz 1, IV. 137188

2 Zimmer,
elegant möbliert, mit Dampfhei-
zung sind an besseren Herrn per
sofort zu vermieten. Zu erfragen
unter Nr. 13693 in der Expedition
der „Badischen Presse“.

Ein sch. gr., möbl.
Frontzimmer
mit sep. Eingang zu vermieten.
137201 Marienstraße 31, II.

Gut möbliertes Zimmer, groß,
freudlich, auf 1. Okt. an Herrn
oder Fräulein mit od. ohne Pen-
sion zu verm. Schützenstraße 19,
3. Stod. 137143

Schönes gutmöbliertes Zimmer
auf 1. Oktober zu vermieten.
137226 Söfienstr. 13, 2 Treppen.

Gut möbliertes Mansardenzim-
mer sofort zu vermieten. 137177
Nah. Vorstraße 28, part. 137212

Welschstr. 2 ist ein gut möbliertes
Zimmer sogleich oder später zu
vermieten. Zu erf. part. 137212

Durlacher-Allee Nr. 20, 4. Stod. ist
ein schön möbliertes sep. Zimmer
u. schön. Kaffezimmer, in schön.
freier Lage bill. zu verm. 137144

Gebelstraße 11, 2 Treppen, am
Marktplatz, ist ein großes, schön
möbl. Zimmer mit Balkon per
1. Oktober zu vermieten. 13593

Gerrenstraße 16, Unterh., 2 Tr.
hoch, ist ein gut möbl. Zimmer auf
1. Oktober zu vermieten. 137207

Kapellenstraße Nr. 70, 4. Stod. ist
ein schön möbliertes Zimmer, in
freier Lage, bill. zu verm. 137148

Rufenstraße 72, 2. Stod. links, bei
kinderlosem Ehepaar, freundl.,
gut möbl. Zimmer, ohne bis-a-
vis, zu vermieten, eventl. Ma-
vierbenützung. Preis mit Kaffee
18 Mark. 137147

Rudolfstr. 11, Hinterhaus, 3. St.
ist ein möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. 137220

Schützenstraße 10, II. ist ein Man-
sardenzimmer sofort oder später
an Fräulein oder Herrn billig zu
vermieten. 137205

Schützenstr. 48 gut möbl. Parterre-
zimmer mit Pension an 1 oder 2
Herrn billig zu vermieten; auch
eine Schlafstube mit Kost an so-
liden Arbeiter. 137219.5.1

Schützenstr. 59, Seitenbau, 2. Stod.
ist ein möbliertes Zimmer zu
vermieten. 137176

Waldstr. 25, Vorderhaus, 3. Stod.
ist ein einfach möbl. Mansarden-
zimmer zu vermieten. 137146

Waldhornstraße 8, 2 Treppen, ist
ein kleines möbliertes Zimmer,
nach dem Hof gehend, mit Pen-
sion, billig zu verm. 137149

Waldhornstraße 8, 2 Treppen, ist
ein großes, gut möbliertes Zim-
mer in der Nähe vom Schlossplatz
in ruhiger Gasse billig zu ver-
mieten. 137150

Waldhornstr. 28a, 4. St., nächst der
Kaiserstr., ist ein gut möbliertes
Zimmer mit Pension auf 1. Okt.
billig zu vermieten. 137225

Waldhornstraße 7, IV., ist ein heiz-
bares, freundl., möbl. Zimmer
auf 1. Okt. bill. zu verm. 136961

Waldhornstraße Nr. 36, 2. Stod. ist
ein freundl., gut möbliertes Zim-
mer sogleich oder später an sol-
den Herrn zu vermieten. 137189

Jähringerstraße 1, 3. Stod. ist ein
großes, unmobl. Zimmer, nach der
Straße gehend, auf 1. Oktober zu
vermieten. 137195

Unmöbliertes, schönes
Zimmer,
vor der Gläubler, Gebellstraße 11,
2 Treppen hoch, beim Marktplatz,
ist per 1. Oktober preiswert zu
vermieten. 13635
Näheres part. daf. bei 905.

Miet-Gesuche.
Gesucht für den Winter ab 1.
Oktober möblierte 137197

Herrschaftswohn.,
f. Fam. v. 6 Pers., Nähe Hauptpost,
Off. W. A. S. C. Hotel Prinz Mar.
13693

Junger Kaufmann
sucht gut möbliertes Zimmer per
1. Oktober.
Gefällige Offerten u. W. H. 21,
postlag. Mannheim. 9048a

Schüler des Großherz. Konser-
vatoriums sucht zu Anfang Oktober
1-2 möblierte Zimmer
mit gutem Klavier. Offerten mit
Preis sub 3. 23 an Rudolf Mosse,
Dessau. 9076a

Unmobl. Wohn- u. Schlafzimmer
für Beamten in best. Gasse sofort
zu mieten gesucht. Bei. Eing. be-
vorzugt. Offert. unt. Nr. 836937,
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Neue Kleiderstoffe.

Sie finden bei uns die enorme Auswahl des Spezialgeschäftes und, infolge direkten Einkaufs bei nur ersten Fabriken, hervorragende Qualitäten zu mässigen Preisen.

13622

Kleiderstoffe

- Diagonals, einfarbig, hübsche mod. Farben Meter 85 $\frac{1}{2}$
- Diagonals, zweifarbig, moderne Farbstellungen Meter 1.10
- Cheviot-Rayés, Ia. reinwollene Qualität, alle Farben Meter 1.65
- Diagonals, Perlés, Rayés, 110 cm breit, reine Wolle, Meter 2.35, 2.10, 1.70
- Elegante Nouveautés für Kostüme und Röcke, 110 cm breit Meter 2.—
- Granits, Perlés, Panamas, Karos, 110 cm breit Meter 2.40, 2.15
- Graue Kostüm-Stoffe, Ia. reinwollen, mod. Bindungen, 110 cm breit Meter 2.75
- Elegante Kostüm-Stoffe, engl. Muster, 130 cm breit Meter 3.90
- Hochmod. blaugrüne Kleiderstoffe, 90 u. 110 cm breit Meter 1.75 1.40
- Hocheleganter Kostümfstoff, blau-grün 130 cm breit Meter 2.90

Blusenstoffe

- Blusen-Flanelle u. Samt-Velours, waschecht, neue Streifen Meter 65 und 58 $\frac{1}{2}$
- Foulés in grosser Auswahl, hübsche Farbstellungen Meter 1.40 und 95 $\frac{1}{2}$
- Panama-Gewebe, gestreift, hochaparte Dessins Meter 1.55
- Flanelle, reinwoll., engl., in schönen Streifenmustern Meter 1.75
- Blaugrüne Karos, hochmod. Blusenstoffe Meter 1.75 1.40
- Popeline mit Seidenstreifen, reizende Neuheit Meter 2.—

Schotten für Kinder-Kleider

- hübsche, moderne Karos Meter 1.35, 1.15
- reinwollen, Ia. Qualität Meter 1.75

Cheviots

- Cheviot, 90 cm breit, alle Farben, Meter 95 $\frac{1}{2}$
- Prima reinwoll. Cheviot, Meter 1.35, 1.25
- Reinwoll. Cheviot, 110 cm breit, Meter 1.50
- Reinwoll. Cheviot, hervorragende Qualität, besond. geeignet, Meter 1.90, 1.70
- f. Schulkleider 110 cm breit
- Kostüm-Cheviot, 110 cm breit, Meter 2.25
- Eleg. Kammgarn-Cheviot für Kostüme, Mtr. 2.50
- Cheviot, schwere Qual., 120 cm breit, Meter 3.50

Extra-Angebot:

Ein Posten reinwollene schwere Honespune-Diagonals 110 cm breit Meter **1.90**

Damentuche

Es sind ca. 100 verschiedene moderne Farben in den bekannt guten Qualitäten am Lager

110 cm breit Ia. reinwollen mit schönem Glanz Mtr. **3.65** 130 cm breit mit hohem Glanzeffekt Mtr. **4.50**

Besondere Gelegenheit:

Ein grosser Posten Damentuche Ia. Qualität, unvollständige Farbensortimente aus nicht mehr geführten Preislagen, um rasch damit zu räumen: 110 und 130 cm breit jetzt per Mtr. durchweg Mk. **2.90**

Halbwollene Stoffe

- Loden, für prakt. Hauskleider u. Röcke Mtr. 48 $\frac{1}{2}$
- Moderne gemusterte Stoffe Streifen und Karos Mtr. 65, 85, 90 $\frac{1}{2}$
- Kostümstoffe in engl. Charakter Mtr. 1.15
- Hervorragend preiswert:**
- 130 cm Kostümstoff, Ia. Qualität Mtr. 1.10
- 140 cm Kostümstoff, engl. Muster Mtr. 2.70
- Blusenstoffe, hübsche mod. Streifen Mtr. 1.95
- Luisine-Seide, alle Farben Mtr. 1.60
- Taft-Chiffon, alle Farben Mtr. 2.30
- Extra schwere Robenseide Mtr. 2.85

Karlsruhe

W. Boländer

Kaiserstr. 121.

Friedrichsbad

inmitten der Stadt Kaiserstr. 136 inmitten der Stadt

Winterhalbjahreskarten

für die 13584.21

Schwimmhalle

zu sehr mässigem Preis.

Vom 1. Oktober bis 31. März

Erwachsene Mk. 13.—, Kinder Mk. 10.— und Mk. 6.50.

Gelegenheitskauf!

Nur solange Vorrat reicht gröszeren Posten 13629

Schlafdecken

- Serie I per Stück 2.60, 3.—, 3.50, 3.80, 4.—, 4.50.
- II " " 5.—, 5.30, 5.80, 6.—, 6.50, 6.80.
- III " " 7.—, 7.50, 8.—, 8.50, 9.—, 9.50.
- IV " " 10.—, 11.—, 12.—, 13.—, 14.—, 14.50.

Arthur Baer

Kaiserstrasse 133, eine Treppe hoch im Hause des Weltkinoatographen — Eingang bei der kleinen Kirche.

Complete Schlafzimmer

ähnlich wie Abbildung



165 Mk.

engl. nussb. poliert 13661.4.1

2türiger Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmor- und Spiegelaufsatz, 2 Bettstellen, 1 Nachttisch mit Marmor.

Möbelhaus

Kronenstrasse 32.

Hanf-Couverts mit Firmadruk liefert rasch und billig die Druckerei der „Bad. Presse“.

Patent-Büros

Villingen i. B., Ditzheim i. B., Straßburg i. E., Freiburg i. Br.

Pergamenterg. 4.

Dr. Haenle Institut

Straßburg, Elf. Ben. 4. Okt. (Dienstl.) Broß frei Helten. Institut Straßburgs. Vorbereitung 2419a zum Einjährigen-Examen, verbunden mit Internat. Primarreihe und Abitur für Herren und Damen in kürzester Zeit. Zweiginstitut in Wies für Einj.-Freiw.-Vorbereitung.

Abbruch.

Von Montag den 26. September an werden von der Filialhalle in Ludwigshafen a. Rh. schönes Bauholz, Eichen, Kiefer, Tere, Eichen, Bohlen, Balken, etc. und Schiefer billig abgegeben. Die Balken sind 33 Meter lang, 12 Meter breit und wird auch ganz oder teilweise abgegeben. Näheres bei Gebr. Griesinger, Eggenstein, und vom 26. an auf der Abbruchstelle.

Putze nur mit



Globus Putzextrakt

Bester Metallputz der Welt

Mittenwalder Fichtelgeige

wunderbar im Bau und Ton, gelb lackiert, ohne Fehler im Holz, 500 Mk. Schenkung, f. nur 350 Mk. zu verl. 1-2 mittags, 7-8 abends. 337022 st. W. Sophienstr. 13, 2 Et.

Billig zu verkaufen:

Nähmaschine, wenig geb., 2 acane Serren-Anzüge, 1 engl. Paletot für schlante Figur. 337172 Kaiserstrasse 107. 4. Etod.

Hüte

Mützen



für junge Damen und Kinder.

Massanfertigung von erhaltenen Stoffen.

Adolf Lindenlaub

Kaiserstrasse 191.

Rebattsparmarken. 13658

Zur Niederkunft

finden Damen disk. Aufenthalt bei süddeutsch. Frauenarz. Prosp. unter F. D. 1000 postl. Mannheim.

Berlaufen

gelbes Repphirschchen. Abzug gegen Belohnung bei 337217 Knapp, Metzger 2. Vor Anlauf wird gewarnt! Barum keine Anm. auf Offerte unter Chiffre 336710?

Guterhalt. Extra-Röcke

für Einjährige, Telefonen-Abteil., sehr Extramantel, Dienstmantel, Hosen, Gasse, Helm, Stiefel usw. zu verkaufen. Näheres 337171 Wisnardsstrasse 18. Anzueh. von 8-11 u. 12-4 Uhr.

Verlaufen

Rottweiler Stumper, mittelgroß, auf der Nase kleiner, weißer Fleck. Abzugeben 337211 „Erdring“, Sulach.

Guten bürgerlichen

Mittags- u. Abendtisch 337079 Waldstraße 33. 3. St.

Viel Geld

kann durch Beteiligung an Mt. 150 bis Mt. 200 an der Ausbeutung einer gewinnbringenden Erfindung verdient werden. Off. unt. 337171 an die Exp. der „Bad. Presse“, er 2. Grammophon mit 10 Platten u. ein D. Fahrrad ist billig zu verk. beides noch wenig gebraucht. 337170 Kaiserstr. 33. II. S. links.